

# EVALUATIONSBERICHT IM WIDMER 2023/24

## 1. Evaluation Zusammenarbeit

	Stellungnahmen Evaluationsteams	Vorschläge	Massnahmen
SCHUKOS	<p>Es wird geschätzt, dass auch eine Teilnahme über Videokonferenz möglich ist. Positiv, dass nicht mehr so viele/lange SCHUKOs stattfinden. Sind effizient und zielorientiert; gehaltvolle, "knackige" Sitzungen. Speditiv, da wichtige Infos in der Wochenmail. Das wird von uns sehr geschätzt.</p> <p>Eine aktive Teilnahme verbessert das Resultat der SCHUKOs. Das ist ein wichtiges Argument für den früheren Beginn um 15:30 Uhr, da zu dieser Zeit noch mehr Energie vorhanden ist. Der Vorteil eines späteren Beginns wäre, dass mehr Flexibilität bei der Erstellung des Stundenplans bleibt. Positiver Effekt: Elterngespräche werden im Anschluss vereinbart und finden dann nicht nach 18:00 statt, was als Wochenstart energetisch nicht optimal war.</p> <p>Dankbarkeit für die Online-Möglichkeit, die Online-Teilnahme ist aber nicht immer gut verständlich, Partizipation etwas umständlich.</p> <p>Inhaltlich ist die Sitzung kurz und prägnant - danke!</p> <p>Zu verbessern seitens SL:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programm Schuko kommt zu spät.</li> <li>• Protokoll kommt manchmal nicht.</li> <li>• Audio-Qualität und Zugang für Online Partizipation</li> </ul>	<p>Für Teilzeit-LPs, die am Montag nicht arbeiten, wäre ideal, wenn die Schuko alternierend Anfang und Ende Woche (Mo &amp; Do) stattfinden könnte. Anfangszeit muss diskutiert werden (wieder 16:20 statt 15:30)</p> <p>a) Sitzungsleitung soll noch straffer führen.</p> <p>b) Für Meinungsbildung und Austausch sollte mehr Zeit zur Verfügung stehen.</p> <p>Traktandenliste früher versenden.</p>	<p><b>An Schuko Wochentag und Zeitfenster prüfen ✓Abstimmung ist erfolgt, keine Änderung</b></p> <p><b>a und b: Wünsche in beide Richtungen.</b></p> <p><b>✓Traktandenliste wird in Vorwoche am Mittwoch verschickt</b></p>
Personelle Anlässe	<p>Personelle Anlässe, die selbst organisiert sind, werden mehr geschätzt. Zum Beispiel der Jahresabschluss am Freitagmittag vor den Sommerferien oder gemeinsames Kochen im Team ist sehr positiv in Erinnerung. Catering auch tolle Option.</p> <p>Wir schätzen es nicht, wenn der Anlass in einem Restaurant stattfindet, wo wir bei der selbst finanzierten Essenswahl eingeschränkt sind. Selbstorganisierte Anlässe sind deutlich beliebter als Restaurantbesuche.</p> <p>Weihnachtsessen, Apéros, Teamausflug, Fotzel-Friday: sehr geschätzt - ein gutes Mass an personellen Anlässen.</p> <p><b>Teamtag</b> zu Beginn des Schuljahres: Guter Zeitpunkt (insbesondere für Teamzugänge)</p> <p>Selbstinitiierte Anlässe Fotzel Friday, Skitag (Golftag), freitags Apéro. Wir finden das Angebot toll und es ist schön, dass es freiwillig ist. Das ungezwungene Miteinandersein wird von einigen sehr geschätzt.</p> <p><b>Der Schwerzi-Anlass</b> Ende SJ wird kontrovers diskutiert.</p>	<p>Wunsch: Wechsel des Wochentages (statt di/mi)</p> <p>Mehr selbstorganisierte/ "selbstgekochte" Anlässe, zum Beispiel Grillieren.</p> <p>Ideenliste für Teamtage.</p> <p>Ehrentämtli - Person, die alle Events plant und dafür Stunden erhält.</p> <p>Wir würden uns freuen, wenn das Weihnachtsessen finanziert, werden würde als Zeichen der Wertschätzung.</p> <p><b>Schwerzi: Verkürzung des Teils Abschiede, Jubilare etc.</b></p>	<p><b>Diskussion am Eva-Tag 2025</b></p> <p><b>✓Ideenliste Umgesetzt Sharepoint</b></p> <p><b>Kostenübernahme Leider nicht möglich</b></p> <p><b>✓Umgesezt Schlusssessen 23/24</b></p>

<b>Geburtstage etc.</b>	Gut so, wie es ist. Braucht nicht mehr. Runde Geburtstage werden zelebriert. Gipfeli und co zum Znuni werden genossen. Wichtig fürs Team. Schön, dass die runden Geburtstage gewürdigt werden. Freiwilliger Znuni wird sehr geschätzt 😊	Geburtstagskalender Teamzimmer. Ämtli auch für Geburtstage Geschenkes Wunsch evtl. angeben. Geburtstagsgeschenke koordinieren.	<b>✓ Ist erfolgt (Flavia)</b> <b>Diskussion Eva-Tag 2025</b>
Kontaktnahme untereinander bei Fragen, Anliegen etc.	Unkompliziert. Besser, wenn es persönlich ist. Gruppen-Chats sind hilfreich, z.B im Stufenteam.  Funktioniert souverän und natürlich.  Mails an Schulleitung werden teilweise nicht beantwortet/ bearbeitet. Bei dringenden Fällen muss man SL besuchen. Bei besuchen immer offenes Ohr. Untereinander läuft es prima.  Offener Austausch der über verschiedenen Kanäle möglich ist Lehrer stehen in sehr gutem Kontakt und können sich jederzeit austauschen bei Bedarf.	Fachbegleitung MST ist erforderlich  Bestätigung bei Mails, Anderes Vorgehen? Lösungsorientierter Ansatz	<b>SL fragt bei MABs nach wer Zeit für Ausbildung und Auftrag hat</b>  <b>✓ SL hat besseres System implementiert</b>
Göttisystem	Regeln des Göttisystems müssen klar kommuniziert sein, nur bei eingeteilter LP, nur in eingeteilter Gruppe. Auch Eintrag auf schwarzem Brett ist ein Muss.  Teilweise sind die Göttikinder zu den zugeteilten LPs unanständig. Es werden Zeiten genannt, zu denen sie nach Hause gehen können. Götti-LP hat keine Übersicht, wann welche Kinder kommen/gehen. Je nach Schulzimmer/Klasse gibt es Platzprobleme, wenn die Kinder ins Klassenzimmer kommen sollen/möchten.  Bewährt sich bedingt. Klassenübernahme durch KA oder SHP ist idealer.  Regeln müssen dringend diskutiert werden. Unbefriedigend und chaotisch. Braucht Notfallplan, wenn mehrere LP krank sind. Verantwortliche LP müssen Göttikinder im Blick haben, sonst droht Chaos.  Keine klaren Aufträge, kein Wunschkonzert der SuS, Göttikinder rennen durchs Schulhaus.  Beibehalten - Für 1.Klässer Begleitung erforderlich  Unbefriedigend aufgrund von Platzmangel und orientierungsloser Kinder (wo finden wir die Liste mit unseren Götti-SuS?).	Wir finden es sinnvoll, wenn der Ablauf und die Regelungen des Göttisystems nochmals im Team besprochen werden. Wir brauchen eine Liste, welche Kinder aus welcher Klasse zugeteilt sind. Mittelstufen-SuS sollten bei ihrer Gotte, ihrem Götti im Schulzimmer lernen können, weil sie sich sonst im Gang treffen etc.  Vermehrte Betreuung durch einzelne MST Kinder / Friedenstifter/innen  Liste erstellen mit Springer*innen (z.B. Pensionierte, Teilzeitangestellte), welche ab Tag 3 einspringen könnten.  Möglichkeit, dass Kinder auch am Morgen nach Absprache mit Eltern zu Hause bleiben können.	<b>✓ ist erfolgt</b>  <b>✓ Im Lehreroffice</b>  <b>✓ Regel diskutiert und umgesetzt</b>  <b>Diskussion am Eva Tag 25: Einbindung älterer SuS?</b>  <b>Umsetzung SL läuft, Chats bringen bereits Verbesserung</b>  <b>Nein: Am Morgen ist Schule (GL)</b>

	Kinder müssen t.w. im Gang arbeiten, da kein Gruppenraum und zu wenig Platz im Zimmer. Die Situation wird von einigen Kindern ausgenutzt und es wird Quatsch gemacht. Es ist für uns LP sehr schwierig, diese Situation zu kontrollieren. Wir finden es auch schwierig eine optimale Lösung zu finden, haben aber einige Möglichkeiten aufgeschrieben, die vielleicht diskutiert werden können?	Gibt es die Möglichkeit Zivis aufzubieten, sodass SuS im eigenen Zimmer unter Aufsicht arbeiten können?	<b>Einsatz Zivis für GL traktandiert</b>
Zusammenarbeit mit Abwарт / Gemeinde	Optimierbar: Es ist nicht klar, was zum Auftrag des Abwартs gehört, an wen man sich in welchen Fällen wendet Abfallproblematik, Schulareal oft mit verschiedenem Müll (Scherben, Zigarettenstummel, kaputte Möbel etc) verschandelt	Einladen Milto an SCHUKO Bessere Abfallkörbe Projektgruppe Abfall und Recycling	✓ist erfolgt ✓Gemeinde ✓Netzwerk21Projekt

## 2. Evaluation Jahresprogramm 2023/24

### 2.1 Entwicklungsziele

	Jahresprogramm 23/24	Indikatoren	Zielerreichung	Evaluation Zusammenfassung	Massnahmen
2.1.1 Medien und Informatik	<p><b>Unsere Schülerinnen und Schüler werden auf die Zukunft der fortschreitenden Digitalisierung vorbereitet, dazu gehört auch Prävention.</b></p> <p>Wir nutzen die Chancen von digitalem und hybriderem Unterricht und Lehrmitteln. Sie ermöglichen den Einsatz von aktuellem Material, vereinfachen Kontakte, fördern Eigeninitiative und Kollaboration. Richtig eingesetzt kann Unterricht individualisierter und handlungsorientierter werden und Lernende können selbstständiger arbeiten. Digitale Medien verlangen im Gegenzug erhöhte Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler und bedingen sorgfältige Prävention in Schule und Elternhaus.</p> <p>Wir stellen sicher, dass in unserer Schule genügend Möglichkeit bleibt für fein- und grobmotorische Entwicklung, den hantierenden Unterricht am realen Gegenstand und Erfahrungen mit allen Sinnen. Die reale soziale Interaktion face-to-face kann nicht ersetzt werden.</p> <p>Komplexität der Materie verlangt Kontinuität der PICTS-Stellen sowie laufende fundierte pädagogische Diskussion in den PTs.</p> <p><b>Leitung und Durchführung: SL, PICTS, PTs</b></p>			<p>Ebene der Personalentwicklung: Die Kompetenzen des Teams Widmer wurden entscheidend erhöht: Ausbildung zweier PICTS (Sina Bühlmann UST, Jannick Ondryas MST) Aufgleisung der Ausbildung PICTS KiGa (Eveline Bühlmann, Ausbildung 24/25) und Ausbildung CAS Digital Leadership in Education Kamla Zogg. Dies entspricht einer zentralen Vorgabe der FSB im Schwerpunkts Feld IT.</p> <p>Die Umsetzung der im Jahresprogramm genannten IT-Entwicklungsziele war durch Unsicherheiten auf Ebene IT Schule Langnau geprägt, was die systematische Zusammenarbeit der PICTS erschwerte.</p> <p>Trotzdem fanden drei IT-Workshops statt, wobei die Diskussion auf pädagogisch/didaktischer Ebene eher im Hintergrund stand, es wurden stattdessen konkrete Umsetzung von Apps an die Hand genommen.</p> <p>Das Team beurteilt insbesondere positiv, dass nun mehrere Ansprechpersonen bei IT-Problemen niederschwellig zur Verfügung stehen.</p> <p>Der <b>Besuch von Best-Practice Schulen wurde vertagt</b>, weil die konkreten technischen Voraussetzungen, unter welchen die Schule operieren wird, für das Team noch nicht klar genug schienen, um mit Beobachtungsschwerpunkten auf Schulbesuch zu gehen.</p>	
	<p><i>Komplexe Materie – Kompetenzerweiterung auf Ebene Teacherleader</i></p>	<p>Pro Stufe PICTS SL DLE Digital Leadership in Education</p>	<p>100%</p>	<p>Eveline Ruggel (KiGa), Sina Bühlmann (UST) und Jannick Ondryas (MST) bilden das PICTS Team. WB PICTS Sina Bühlmann und Jannik Ondryas 23/24, WB Eveline Ruggel 24/25.</p> <p>WB SL Kamla Zogg DLE Digital Leadership in Education 23/24</p>	

				<p>Die Lehrpersonen schätzen die PICTS auf jeder Stufe sehr. Die Rückmeldungen zu Hilfestellung und Weiterbildung sind sehr positiv.</p> <p>Von Seiten der Schulleitung ist festzuhalten, dass die PICTS auf Schulebene ihre Aufgaben sehr pflichtbewusst und mit fachlichem Knowhow erledigen. Wir stellen eine deutliche Verbesserung des Dienstes und des Informationsflusses fest.</p>	
	<i>Die Zusammenarbeit PICTS – IT Leitung Schule Langnau ist geklärt, aufgegelist und läuft</i>	Abläufe in Diagramm geklärt	Abläufe Schule Langnau 24/25 in Erarbeitung	Hier Verzögerung aufgrund ausser unserer Kontrolle stehender Bedingungen.	G.Henry und Leitung ICT 2025 gestaltet
	<i>Zweimal jährlich evaluieren und erfassen die PICTS Sina Bühlmann und Jannik Ondryas mit dem Team den Bedarf an schulischen Apps und kommunizieren diesen fristgerecht der zuständigen Stelle.</i>	Bedarf 2x erhoben und Apps angepasst	100%	An den IT-WB stellten PICTS dem Team sinnvolle Anwendungen vor und stellten sicher, dass die LP die Apps auch in der Klasse ausprobierten und eine anschliessende Feedbackschlaufe zurück zum PICTS Team besteht.	Weiterführung Jährlich
	<i>Bis März 2025 beobachten Stufenvertretungen bei einer Best-Practice-Schule während eines Morgens die Verwendung digitaler Medien zu nutzbringender Erweiterung des Unterrichts. Sie dokumentieren den Besuch und bringen Inputs in die Diskussion im PT-Team ein.</i>	Besuche nicht erfolgt	vertagt	Umbruchssituation in IT, Unklarheit, welche Geräte uns wann zur Verfügung stehen, LP sollen Klarheit haben, was unsere Bedingungen vor Ort sind, bevor sie auf Besuche gehen (insbesondere Umfang 1:1).	Aufnahme des Ziels in Jahresprogr. 24/25 oder später
	<p><i>4 IT-Workshops im PT-Team</i></p> <p><i>Folgende Themen werden von PICTS und SL gemeinsam vorbereitet:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Wie bauen wir sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht aus?</i></li> <li>○ <i>Absprache zur pädagogischen Nutzung und präventive Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit ICT</i></li> <li>○ <i>Verständnis der SuS für die Aufgaben und Bedeutung für Medien sichern: Individuum, sowie für die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur? Abgrenzung zu AI? Sie müssen die Verhaltensregeln für sicheres und sozial verantwortliches Verhalten in und mit Medien kennen.</i></li> </ul>	3 IT-PT Sitzungen durch PICTS 1 Team-WB durch SL	80%	An den IT-WB und zusätzlich einer Mittwoch-Nachmittags-Weiterbildung wurden die Themen pädagogische Nutzen, sinnvoller Einsatz und präventive Massnahmen behandelt. Diese grossen Themenbereiche sind natürlich nicht abschliessend behandelt. Die Auseinandersetzung damit muss weitergehen.	Thema AI auf 24/25 vertagt, WB durch Maike Fastermann im Sommer geplant

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Zusammenfassung der gemeinsamen Evaluation</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.2 Pädagogische Grundpfeiler und Handlungs- konzepte</b>	<p>Das Team erarbeitet im Rahmen des QUIMS-Projektes ‚Denkwege‘ unter der Leitung der Denkwege-Verantwortlichen gemeinsam pädagogische Grundpfeiler für die Schule im Widmer und leitet daraus Handlungskonzepte ab.</p> <p>Als Ausgangspunkt dieses Prozesses dient die Diskussion der ‚Neuen Autorität‘ (NA) von Haim Omer.</p> <p>In einem Dreischritt wurden zuerst auf der individuellen Ebene Vorgehensweisen erprobt und die Haltung erweitert. Im vergangenen Schuljahr wurden die Handlungsmöglichkeiten des Kollegiums und der gegenseitigen Unterstützung der Lehrpersonen erprobt.</p> <p>Fix werden folgende Gefässe ‚Festes PT-Traktandum NA‘ und ‚Flurteams‘ beibehalten.</p> <p>Im kommenden Jahr wird das Netzwerk ausgeweitet: Partner (Betreuung, Bibliothek) eingebunden, z.B. über Vernetzungs- und Weiterbildungssangebote. Weiterarbeit an den gemeinsam konzipierten Teilprojekten in Gruppen.</p> <p>Leitung Monika Maire (Denkwege-Beauftragte), Denkwege-Team, Leads der Salons</p>			<p>Unsere Erarbeitung gemeinsamer pädagogischer Grundpfeiler und Handlungskonzepte erfolgt über mehrere Jahre und in drei Schritten (siehe Projektarchitektur). Nach Orientierung, Schwerpunktlegung auf Neue Autorität und Erarbeitung der Grundlagen folgte die Umsetzung auf persönlicher, individueller Ebene Lehrperson.</p> <p>Im letzten Schuljahr hat das Kollegium die Ebene der Zusammenarbeit im Team in Angriff genommen. Dazu wurden während eines Teamworkshops in Ateliers frei Themen erarbeitet, diskutiert und operationalisiert.</p> <p>Die Ateliergemeinschaften trafen sich im Laufe des Schuljahres mehrmals, um die Themen umzusetzen, dabei wurde mit einem Kanban-Board gearbeitet. Die unten aufgeführten Themen entsprechen den entwickelten Projekten und wurden in den einzelnen Arbeitsgruppen weiterentwickelt.</p>	
	<i>Festes Traktandum im Päd-Team, nach Bedarf Intervision: ‚Gemeinsame Haltung‘</i>	Fixes PT-Traktandum NA beschlossen	Zu ca. 80% umgesetzt	Fallbesprechung und Einzelthemen	Themenkatalog
	<i>Präventiv jeweils zwei oder mehr Lehrpersonen als NA-Team: Wöchentliche Besprechung anstehender Themen im Klassen- und Beziehungsmanagement, Unterstützung bei Massnahmen durch gemeinsamen Auftritt - so auch Positives verstärken.</i>	Flurteams treffen sich regelmässig 2-4x monatlich	In Probephase zu 100% umgesetzt	Flurteams zur informellen Stärkung der Präsenz: Umgesetzt: Die Flurteams wurden gebildet und haben sich regelmässig getroffen. Zum Teil handelt es sich um Personen, welche so eng zusammenarbeiten, dass die Treffen auch informell erfolgen können.	Um das Team zu stärken sinnvoll, wird nun Freigabe an Teams für indiv. Lösungen

	<i>Eltern erweitern entscheidend das Netzwerk der Schule! Wir holen die Eltern ins Boot, indem wir sie informieren und befähigen. Dazu wird mit Schülerinnen und Schülern einen Film zu unserer Haltung und NA erstellt. Am 'Action! -Elternabend' 2024/25 ist der Film Grundlage für eine (gemeinsam mit dem Elternrat erarbeiteten) Austausch zum Thema 'Neue Autorität'.</i>	Film ist auf Sharepoint	100%	Film zur Einführung der Eltern in die Thematik: Umgesetzt, bereit für den Einsatz in Stufe drei der Einführung Neue Autorität (Erweiterung des Netzwerks) 2024/25	Elternabende zum Thema in Planung. Film wird in KiGa und UST genutzt. WB Eltern im Frühjahr 25 geplant
	<i>Einige Massnahmen der Neuen Autorität sind besonders wirksam, wenn möglichst viele Erwachsene Widerstand signalisieren. Wir erheben den Aufwand im Schuljahr, um zu planen und Richtlinien zu erstellen. Formular wird durch die Schulleitung erstellt.</i>	Formular nicht notwendig.	Keine Umsetzung nötig.	Entgegen der Erfahrung in früheren Jahren hält sich der Aufwand von personalintensiven Massnahmen (Gegenüberstellungen etc.) 23/24 in engen Grenzen. Hypothese: Unsere niederschwelligen Massnahmen zeigen Wirkung! Wir haben darum davon abgesehen, den Einsatz mit Formularen zu verkomplizieren.	Beobachten
	<i>Wiedergutmachung statt Sanktion: Gemeinsamer Leitfaden.</i>	Formular auf Sharepoint Tipps Wiedergutmachungsbox je Stufe auf Sharepoint	100%	Wiedergutmachung ist ein zentraler Pfeiler unserer Pädagogik nach Neuer Autorität. Leitfaden und Tipps für Einsatz der Wiedergutmachungsbox sind erstellt.	An einer Schuko nach ca 1 Jahr thematisieren, braucht es mehr?
	<i>Zusammenarbeit Betreuung: Kontaktpersonen aus Stufen.</i>	Kontaktpersonen auf allen Stufen benannt	100%	Zusammenarbeit mit der Betreuung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Jede Stufe hat eine Kontaktperson definiert, welche 1-2-mal im Jahr in der Betreuung zu Mittag isst. Das Personal der Betreuung beurteilt diese Massnahme sehr positiv.</li> <li>Die Schulleitung trifft sich seit 22/23 zweimal jährlich mit der Leitung Betreuung und bespricht Möglichkeiten der Zusammenarbeit.</li> <li>Aufnahme der Betreuung in Klapp (Infofluss Eltern-KLP-Betreuung optimiert)</li> </ul>	Fortsetzung, nicht einschlafen lassen! Hinweis an Schuko
	<i>Gesunde Schule: Bewegungspausen und Regulationsübungen</i>	2x Input für Lehrpersonen	50%	Gesunde Schule: Bewegungspausen – NA-Prinzip erst mal Entspannung bei Anspannung (=Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist).	Fortsetzung im 24/25
	<i>Auswirkung NA auf Unterricht: Erprobung Offener Unterricht/Projektunterricht</i>	Pilot in MST erfolgt	100%	Projektunterricht, Erprobung der Öffnung des Unterrichts. Gian-Reto und Jannik Ondryas setzen phasenweise Projektunterricht als Pilot in MST um	Fortsetzung Erprobung in UST

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.3</b> <b>Kollegiale Beratung</b>	Kollegiale Beratung meint hier ein Bündel aus stark wirksamen Instrumenten zur Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit von Parallelklassen-Lehrpersonen, Interne Coachings, Intervision, Hospitation und Interdisziplinäre Zusammenarbeit (IDT).  <b>Leitung: SL</b> <b>Durchführung: IDT einberufende Lehrperson, LP-Tandems (Hospitation)</b>			Nach anfänglicher Skepsis bei einem Teil des Kollegiums hat sich inzwischen die jährliche Hospitation zu einem Erfolgsmodell gemausert und es werden verschiedene Erweiterungen (Hospitation bei Therapeuten, Stufenübergreifend, schulhausübergreifend in Langnau, schulhausübergreifend mit anderen Schulen) diskutiert. Interne Coachings wurden in zwei Fällen niederschwellig durchgeführt. Intervision wird bei uns zurzeit nicht als geregelter Austausch durchgeführt; Intervisionsartiger Austausch ist aber informeller Bestandteil der PT-Sitzungen.	
	Weiterhin erfolgt Interdisziplinäre Zusammenarbeit als IDT, bei Bedarf werden neben den schulinternen Beteiligten und dem SPD auch Personen der Betreuung/Hort beigezogen.	IDT-Termine	<b>100%</b>	IDTs werden geschätzt. Informationsfluss SPD-KLP und andere Beteiligte wird besonders geschätzt.	Weiterführung
	Jede Lehrperson hospitiert im Schuljahr gemäss den Richtlinien im Leitfaden 'Hospitation', dieses Jahr erfolgt die Hospitation auch stufenübergreifend.	Bestätigung Durchführung Hospitation durch Hosp-Tandems SL abgegeben Positive Einschätzung durch Beteiligte an Eva-Tag	<b>100%</b>  <b>95%</b>	Hospitationen wurden umgesetzt. Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Insbesondere werden vermehrt stufenübergreifende Hospitationen gewünscht und auch Hospitationen bei Therapeuten würden begrüßt.	Evt. Erweiterung Schulhaus-übergreifend Diskussion an GL

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.4</b> <b>Begabungs- und Begabtenförderung</b>	Begabtenförderung ist Teil des <b>Quims-Schwerpunktes 3</b> 'Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache', denn die Begabtenförderung an einer QUIMS-Schule stellt besondere Herausforderungen: Einerseits müssen Lehrpersonen verstärkt darauf achten, dass begabte SuS aufgrund ihrer mangelnden Deutschkenntnisse oder Herkunft aus eher bildungsfernen Elternhäusern nicht übersehen werden. Andererseits stehen LP bei begabten Kindern, welche Deutsch gut beherrschen in Klassen, wo der Anteil nicht-deutschsprachiger SuS sehr hoch ist, gleich vor der doppelten Herausforderung, für diese Kinder ein			Begabten- und Begabungsförderung ist mittlerweile im Im Widmer ein fixer Bestandteil unserer Differenzierung geworden. Dabei nehmen Pull-Out Massnahmen etwa die Hälfte, integrative Massnahmen und Beratung je etwa ein Viertel des Pensums ein. Die BBF findet in der Unter- und auf der Mittelstufe statt. Form und Umfang wird laufend durch die beauftragte SHP Kirstin Wegehaupt mit den Klassenlehrpersonen festgelegt. Der Stundenplan ändert sich während des Schuljahres dadurch, weil in enger Absprache mit den Beteiligten die jeweils beste Lösung für die geförderten Kinder und Klassen gesucht wird.	

	förderorientiertes und den- noch an den Regelunterricht angebundenes Unterrichtsprogramm zu bieten. Für beide Szenarien und damit für 'alle Begabte' soll in der BegaFö im Widmer Raum sein.  <b>Leitung: Kirstin Wegehaupt, SL; Projektunterricht: Gian-Reto Thöny</b>			Dieser zusätzliche Koordinationsaufwand lohnt sich auch, weil somit die Lehrpersonen entlastet werden und Leerläufe verhindert werden. Wir machen mit diesem flexiblen Fördermodell sehr gute Erfahrungen.	
	<i>Wir vernetzen uns mit anderen Quims-Schulen welche BegaFö- Entwicklung betreiben über unsere Mitgliedschaft bei Chance+</i>	Teilnahme an drei Netzwerk-Anlässen (SL, SHP)	100%	Kamla Zogg: Tagung Allianz Chance+, Kantonale Quims-Netzwerktagung Bildungsgerechtigkeit (Vorstellen des Projektes P+ gemeinsam mit Dorothea Baumgartner während Workshops) und Teilnahme an Forum Schulführung mit Präsentation unseres Projektes an Marktstand. Kirstin Wegehaupt: dreimalige Teilnahme an Austauschveranstaltungen zu BBF.	Austausch mit beteiligten Schulen 24/25
	<i>Kirstin Wegehaupt (Schulische Heilpädagogin) entwickelt unser Modell weiter. Sie bietet mit dem BegaFö-Programm Pull-Out Lektionen, integrierte Begleitung und Beratung von Klassenlehrpersonen bei Identifikation von begabten SuS sowie bei der Differenzierung.</i>	Positive Rückmeldungen von SuS und KLP sowie Eltern	100%	Das flexible Modell Kombination Pull-Out und integrierte Förderung je nach Bedürfnissen der Klassen, Zielen der Lehrperson und Stundenplänen bewährt sich sehr. Die SHP ist vermehrt auch beratend tätig. In der Sechsten Klasse fällt die BBF weitgehend mit Themen der Gym-Vorbereitung zusammen.	Weiterführung
	<i>,Begabungsförderung für alle': Pilot für Projekt Chance P+ in der Mittelstufe wird erarbeitet.</i>	Meilensteine: Projekteingabe bei Allianz Chance+, Katalog Auswahlkriterien,	100%	Chancengerechtigkeit fordern: Die Projekteingabe bei Allianz Chance+ erfolgte durch Kamla Zogg. Verantwortlich für Ausgestaltung Gian-Reto Thöny und Kirstin Wegehaupt: In Zusammenarbeit mit KLP der 4. Klassen wurden Auswahlkriterien festgelegt und SuS ausgewählt.	Weiterarbeit entsprechend Projekt
	<i>Weiterbildungstag mit Dorothea Baumgartner (ehemals SCALA): Wir sehen und fördern das Potential aller Schülerinnen und Schüler.</i>	Weiterbildung erfolgt	100%	Feedbacks der LP direkt bei der Veranstaltung waren zur grossen Mehrheit positiv bis sehr positiv.	Gerne wieder WB mit Dorothea

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.5 Eltern- partizipation, Elternrat und Widmerrat</b>	Der Widmerrat setzt sich aus den drei Arbeitsgruppen (Ressorts) Elternbildung, Anlässe & Projekte und Betreuung & Sicherheit zusammen.  Die Widmerräte arbeiten in der Regel für drei Jahre im Rat.  Die Elternräte der einzelnen Klassen werden jedes Jahr neuformiert. Grundsätzlich nehmen die Elternräte Themen und Anliegen aus der			Der Widmerrat hat sich intensiv dafür eingesetzt, neue Mitglieder zu finden. Die Findung neuer Mitglieder läuft nicht mehr 'automatisch' über die Elternräte der Klassen. Hier ist es gelungen, die Engpässe auszugleichen, so dass genug Personen für die laufenden Projekte zur Verfügung standen.  Bei den Projekten stand insbesondere die Thekbaraggä zur Diskussion. Es wurde beschlossen, dass die Thekbaraggä weiter vom Widmerrat betrieben wird. Die	Weiterführung der Vorstellung WR an Elternabenden, Apéro etc.

	Elternschaft entgegen und entscheiden, wie weitreichend das Thema ist. Auf der Kindergartenstufe und dem A1 werden die Anliegen gemeinsam an den Elternveranstaltungen diskutiert.  <b>Leitung: SL, Durchführung KLP</b>			Bewirtschaftung muss aber intensiviert werden, die Baraggä mit neuem Leben gefüllt sein. Ein neues Widmerrat-Konzept soll im kommenden Schuljahr erarbeitet werden.	Überarbeitung Konzept Beratung durch SL
	<i>Die Klassenlehrpersonen planen mit den Elternräten mindestens einen Anlass, an dem schulische oder erziehungsrelevante Themen niederschwellig besprochen werden.</i>	Stattfinden der Elternanlässe	<b>80%</b>	Bei den meisten Klassen erfolgt, mit Begründung und Ok von SL durch andere Aktivitäten ersetzt.	Im kommenden Jahr durch PT gemeinsam geplanter Anlass NA
	<i>Im Kindergarten findet pro Jahrgang eine Eltern-Kind Werkstatt statt.</i>	Je KiGa 2x ElKi-Werkstatt	<b>100%</b>	<b>Finden seit Jahren regelmässig statt und sind zentral für das Verständnis der Eltern der zu erlernenden Kompetenzen ihrer Kinder und</b>	

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.6 Eltern- partizipation ELKI-Klasse</b>	Eltern und Schule arbeiten im Pilotprojekt gemeinsam an positiven Lernerfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie schulbezogenen Lösungen für problematisches Verhalten. Zentral ist die ressourcenorientierte Haltung. Die Verantwortung liegt bei den Familien, die Eltern erfahren sich als hilfreich für andere Familien und fühlen sich in Erziehungsbelangen kompetent. Lösungen, welche das System Schule allein nicht bieten kann, können gefunden werden. Die traditionelle 'Familienklasse' nach Eia Asen steht dabei Pate, wird aber auf die Bedürfnisse in Langnau am Albis zugeschnitten und baut auf den personellen Ressourcen vor Ort auf. Richtungsweisend sind die Lösungsorientierung, das systemische Verständnis und eine wertschätzende Haltung aller Beteiligten: Eltern sind Teil der Lösung und tragen für den Schulerfolg der Kinder Mitverantwortung. Ziel: Schulkarriere erfolgreich integriert in der Regelklasse.			Auswahlkriterien, Elterngespräche (SSG), Anmeldeformulare wurden von Monika Maire und Oliver Spreter vorbereitet und ausgearbeitet. Ebenso haben die beiden eine Planung für den Ablauf vorbereitet. Oliver Spreters Teilnahme am Projekt war über seinen Auftrag (Elternberatung, Beratung SuS) abgedeckt. Die Anstellung von Monika Maire sah eine zweimalige blockweise Durchführung der Elkkiklasse im Schuljahr 23/24 bei jeweils 6 Wochen vor. Der Start des ersten Blocks erfolgte zwischen Sportferien und Frühlingsferien. Jene Familien, welche am Angebot teilnahmen, beurteilten dieses sehr positiv. Auch Kinder und Klassenlehrpersonen nahmen eine Entlastung der Situation wahr. Bearbeitete Themen der SuS wahren: <ul style="list-style-type: none"><li>• Festigung der Regulativen Fähigkeiten</li><li>• Soziale Interaktion</li><li>• Spielen, Freispiel, Langeweile zulassen</li><li>• Arbeitsorganisation, Eigenverantwortung</li></ul> Die Belastung für die Klassenlehrpersonen wurde durch das Wissen, dass Eltern und SuS sich in einem positiven Umfeld mit den Herausforderungen der SuS auseinandersetzen mehr als weggemacht. Darüber, ob neue Kompetenzen erlernt wurden, kann nicht mit Sicherheit Auskunft gegeben werden. Subjektiv wurde	Die Erarbeiteten Grundlagen, Planungen und Materialen stehen zur Verfügung, um bei Bedarf (mindestens vier ElKi-Teams gleichzeitig), für einen Projektblock aktiviert zu werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuteilung nach Anmeldung durch Klassenlehrperson bei SL und SSG</li> <li>• Während 6 Wochen 1x wöchentlich am Morgen Besuch ELKI- Klasse</li> <li>• Klassenlehrperson formuliert mit dem Kind positive Ziele</li> <li>• Arbeit daran wird während der Schulwoche durch die Klassenlehrperson protokolliert.</li> <li>• Auswertungsbogen ist Grundlage des Morgens in der ELKI- Klasse.</li> <li>• Dort gemeinsame Sequenzen mit Anteilen im Wechsel, bei welchen Kinder und Eltern getrennt arbeiten.</li> </ul> <p>Leitung: SL, Oliver Spreter und Monika Maire</p>			<p>aber durch die Klassenlehrpersonen eine Verbesserung festgestellt.</p> <p>Für die Durchführung des zweiten Blocks fehlte es dann an Anmeldungen, so dass Monika Maire im Rahmen der zur Verfügung gestellten Zeit einzelne Eltern beraten hat, welche für das Projekt in Frage gekommen wären.</p> <p>Das Konzept der ELKI-Klasse birgt grosses Potential, um die Zusammenarbeit Schule-Eltern zu verbessern und den Eltern Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die Schulkarriere ihres Kindes erzieherisch zu unterstützen. Leider hängt die Umsetzung wohl von einem grösseren Pool möglicher Kandidaten ab, als wir an unserer Schule stellen können, da es vielen Eltern schlicht nicht möglich ist, regelmässig teilzunehmen.</p> <p><b>Die gewonnenen Erfahrungen sind jedoch sehr wertvoll, weil sie aufzeigen, wie entscheidend die Partizipation der Eltern ist.</b></p>	
--	---	--	--	---	--

	Jahresprogramm 23/24	Indikatoren	Zielerreichung	Evaluation Zusammenfassung	Massnahmen
<b>2.1.7 Schulnetz21 Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule</b>	Wir arbeiten aktiv an den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ihr körperliches Wohlbefinden zu steigern (Entspannung, Bewegung) und ihre psychosoziale Gesundheit zu pflegen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Gewaltprävention).				
	Leitung: SL				
	<i>In jeder Klasse bietet die Lehrperson oder die Schulische Sozialarbeit Unterrichtseinheiten und/oder Rituale an. In einem laufenden Zyklus von Mini-Weiterbildungseinheiten geben Lehrpersonen oder Therapeuten und Therapeutinnen den Kolleginnen und Kollegen dazu Impulse.</i>	2 x Mini WB-Sequenz	50%	Heide Oldewurzel führte uns in die Vagus-Nerv-Therapie ein. Theorie wurde mit direkt mit SuS anwendbare Übungen ergänzt.	Weitere Mini-WB für JP 24/25 vorsehen
	<i>Die Beteiligung am Schulnetz21 wird geprüft und bei Gutheissung im Schuljahr 23/24 aufgegelistet.</i>	Gutheissung Schuko Projektleitung gefunden Aufgleisung Anmeldung	100%	Mit Evi Suter wurde eine ideale Besetzung für die Projektleitung gefunden. Sie hat ein Studium	Arbeitsgruppe BNE gleist 24/25 erstes Projekt auf

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.1.8 PMT-Pool KiGa</b>  Verhaltensstörungen angehen - flexibel, niederschwellig, zeitnah	Vermehrt treten im Schulbetrieb SuS mit Verhaltensauffälligkeiten auf. Die Schule ist gefragt hier möglichst früh niederschwellige Massnahmen zu treffen, ein solches Angebot ist die Psychomotorik. Gerade im Kindergarten können sich Verhaltensstörungen innert weniger Monate festigen bzw. sich mit einer Massnahme bessern; der Zeitfaktor ist hier besonders wichtig und kann sich im Extremfall auf die ganze Schulkarriere eines Kindes auswirken. In der PMT verzögern Wartelisten den Beginn von Massnahmen. Hier setzt dieses Projekt an: Aufstockung des PMT-Angebots um einen Pool von 4 Lektionen für niederschwellig laufende Beratungen von Lehrpersonen, Abklärungen und nach SSG auch flexibel einsetzbaren Therapie-Stunden einzelner SuS mit Beratung von Eltern.  <b>Leitung und Durchführung: David Künzler</b>			Die Evaluation des Projektes gab ein durchwegs positives Bild ab. Sämtliche KiGa-Lehrpersonen schätzen das niederschwellige Angebot sehr und sind der Meinung, dass dadurch a) direkte Massnahmen durch den Psychomotorik-Therapeuten vor Ort den einzelnen Kindern viel bringen b) durch die Observation dieser Massnahmen durch die KiGa-LP sowie durch begleitende Gespräche wertvolle Hinweise für die Behandlung der betroffenen Kinder im Regelunterricht entstehen und c) die Unsicherheit der Kindergartenrinnen bezüglich einzelner Kinder durch die Fachinterventionen sinkt und der Informationsfluss KiGa-PMT deutlich verbessert wird.	Weiterführung, evtl. Wolfgraben?

## 2.2 Sicherungsziele

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.1 Prävention von sexueller Gewalt</b>	An der Schule Im Widmer sind wir uns unserer Aufgabe als betreuende Erwachsene den Kindern gegenüber bewusst. Wir unterstellen alle unsere Handlungen unserem Auftrag als Lehrpersonen. Wir respektieren die Integrität, sowie die Privat- und Intimsphäre der Kinder und vermeiden jede Handlung, die diese verletzt. Für die Einhaltung und Gestaltung der Grenzen sind ausnahmslos die Erwachsenen zuständig. Wir sprechen Unsicherheiten, Irritationen oder Fragen zu Risikosituationen offensiv an und sind anspruchsvoll punkto Qualität und Transparenz.			<b>Evaluation alle zwei Jahre</b>	Evaluation 2025
	Die diesbezüglichen Standards sind im Team festgelegt, als Verhaltenskodex festgehalten und regelmässig thematisiert  Die Richtlinien sind publiziert  Die Abläufe bei Verdachtsfällen sind geklärt	2x an Schuko	<b>100%</b>		unverändert
	Regelmässig fliessen Elemente zur diesbezüglichen Stärkung der SuS in den Unterricht ein (z.B. <a href="http://www.kinderschutz.ch">www.kinderschutz.ch</a> )			Evaluation alle zwei Jahre	Evaluation 2025
<b>2.2.2 Lehrplan21</b>	Der Lehrplan 21 ist bei uns an der Schule eingeführt und wurde über eine Reihe von obligatorischen Weiterbildungen abgestützt. Das Schwerpunkt lag dabei in der Umsetzung des kompetenzorientierten, differenzierten Unterrichts in den Fächern Sprache und Mathematik.  Im Fach NMG befassen wir uns von der Kindergartenstufe bis zur 6. Klasse (Zyklus 1			Die Evaluation dieses Punktes des Jahresprogramms am Eva-Tag hat ergeben, dass die Lehrpersonen selbstverständlich mit dem implizierten Lehrplan21 arbeiten und darauf nicht länger im Rahmen des Jahresprogramms verwiesen werden muss. Der Lehrplan21 ist zur selbstverständlichen Grundlage des pädagogisch didaktischen Handelns an unserer Schule geworden.	Streichen im Jahrespro- Gramm 2025

	und 2) mit Natur und Forschung. Die SuS lernen durch das forschende und entdeckende Lernen Phänomene in den folgenden Bereichen kennen: Stoffe, Technik, Sinne, Körper, Vielfalt, Energie, Magnetismus/Elektrizität, Wetter und Himmelskörper und Entwicklung.			Es wird im Jahresprogramm 24/25 darauf verzichtet, diesen Punkt aufzuführen.	
	NMG Durchnahme der festgelegten Themen in allen Klassen	Themen behandelt	100%		Weiterführung nach Zyklus

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.3 Lernlupe</b>	Die <i>Lernlupe</i> ist eine Online-Plattform für die individuelle Förderung in schulischen Kernkompetenzen in Deutsch und Mathematik auf Grundlage des Lehrplans 21. Orientierungstests zeigen den individuellen Lernfortschritt innerhalb eines Schuljahres an, woraus individuelle Aufgabensets generiert werden. Jährlich durchgeführte Standortbestimmungen machen den individuellen Lernfortschritt innerhalb des zweiten Zyklus sichtbar. Lehrpersonen der dritten bis sechsten Klasse arbeiten mit <i>Lernlupe</i> in der Unterstufe. arbeitet das Team mit der Lernlupe Deutsch. Die Verwendung von Lernlupe Mathematik ist ausgesetzt, bis Tool weiterentwickelt wird.			Der Einsatz der Lernlupe entspricht der Vorgabe des Legislaturziels der SP. Die Lernlupe ist in der Handhabung und Durchführung umständlich, ermöglicht den KLP jedoch, in einzelnen Fällen Hinweise auf eine Fehleinschätzung zu erhalten eine 'Eichung' ihrer Notenskala am nationalen Schnitt vorzunehmen.	
		Einsatz in den Klassen 3-6	60%	In der Praxis wird der Lernlupe unterschiedlich viel Gewicht beigemessen. In den dritten Klassen halten LP sie für wenig sinnvoll.	Ausführliche Evaluation Lernlupe Eva-Tag 25

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.4 Vorbereitung Kindergarten</b>	Zusammenarbeit von Eltern, Verantwortlichen von Angeboten der Frühförderung und Schule ermöglicht gemeinsame Gestaltung der Bildungsprozesse des Kindes und verbessert Bildungserfolg.			Unser Kindergartenteam hat mit diesem Versand Vorbildfunktion. Mehrfach gab es Anfragen, das Material in anderen Gemeinden verwenden zu dürfen. Leider musste dies aus Copyright-Gründen abgelehnt werden, da für den Einsatz bei mehreren Stellen eine	Datenerhebung 25/26

	Das Kindergarten-Team hat für die Eltern der zukünftigen Kindergarten- Kinder drei Dokumentationen ausgearbeitet, welche die Umsichtige Vorbereitung auf den Einstieg in den Kindergarten sicherstellen. Die Gemeinde verschickt diese im Jahr vor der Einschulung.			Erlaubnis nur für Langnau am Albis eingeholt worden war. Die Umfangreiche Datenerhebung bei den Eltern mittels Fragebögen, welche direkt beim ersten Elterngespräch mit den Kindergärtnerinnen ausgefüllt werden, ist erneut für nach den SoFe 25/26 vorgesehen (Widmer und Wolfgraben).	
		Durchführung 3 x Versand	100%		Weiterführung
		Positive Feedbacks Versand der Dokumentation	90%	Zusammentragung am Eva Tag: Meist positive Feedbacks der Eltern bei Gesprächen. Auch von anderen Gemeinden, welche das Konzept übernehmen wollen (ist leider nicht möglich, da Erlaubnis zur Verwendung gewisser Materialien nur für Langnau eingeholt wurden).	Datengestützte Evaluation wird 25/26 wiederholt

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.5 Startbegleitung im Kindergarten</b>	Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist ein wichtiger Schritt für jedes Kind, der einer sorgfältigen Begleitung bedarf. Mit Hilfe einer zusätzlichen Lehrkraft, soll die Sozialisierung, die sprachliche Verständigung und die Unterstützung im Kindergartenalltag besser gewährleistet und ein guter Unterricht ermöglicht werden. Die Startbegleitung wird während der ersten vier Wochen eingesetzt.			Die Startbegleitung ist in ihrer Wirkung umstritten. Sie ermöglicht den KiGa-LP, in dieser sensiblen Anfangsphase den Blick auf jedes einzelne Kind richten zu können.	Weiterführung

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.6 Denk-Wege</b>	Das Programm Denk-Wege unterstützt die gesunde und erwünschte Entwicklung von Kindern und trägt so zu einem besseren Sozialverhalten bei. Gewalt, Aggression,			Evaluiert durch Gruppe am Eva-Tag und Verantwortliche Monika Maire.	

	Substanzmissbrauch, Bedrücktheit und Depression werden langfristig reduziert.				
		Regelmässiger Einsatz Denkwege im Unterricht	50%	Denkwege wird nicht mehr bei allen Klassen eingesetzt. Frage steht im Raum, ob das Im Widmer mit dem Programm weiterarbeiten möchte.	Diskussion und Beschluss an WB 24/25

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.7 Gewaltprävention „Faire Schüler“ (FS)</b>	Das FS-Programm (FriedensStifter / Faire Schüler) hat sich bewährt und läuft auch dieses Jahr weiter: Mittelstufenschüler und Mittelstufenschülerinnen werden zu Friedensstiftern aus- und weitergebildet. Sie patrouillieren in den grossen Pausen auf dem Schulhausareal und werden dabei durch das FS-Team unterstützt. Anderseits wird der Umgang mit Konflikt und Gewalt in allen Klassen durch Denk-Wege thematisiert.	Ca. 2/3 der Pausenplatz-Ereignisse werden durch FS aufgefangen	100%	Der Eindruck der Pausenaufsichten ist, dass es deutlich mehr als 2/3 der Konfliktfälle auf dem Pausenplatz durch die SuS und die FS direkt gelöst werden (Beobachtung).	Weiterführung

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.8 Integrative Förderung</b>	Unser Förderkonzept hat sich bewährt. Die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und die IF-Lehrpersonen arbeiten im Kindergarten und in der Unter- und Mittelstufe eng mit den Klassenlehrpersonen zusammen. Gemeinsam werden Grundanforderungen besprochen, die Förderung erfolgt meist in Kleingruppen. Therapeutinnen und Therapeuten sind neben den Therapien punktuell integrativ tätig.	Evaluation durch verantwortliche Gruppe am Eva-Tag			

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.9 Logopädie unterstützt Schriftspracherwerb</b>	Die Lehrpersonen der 1. Klassen werden durch die Logopädin wöchentlich zwischen 2 bis 4 Lektionen unterstützt.			Weiterführung, sofern es Ressourcen zulassen. Wird alle zwei Jahre evaluiert.	Eva 224/25

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
--	-----------------------------	--------------------	-----------------------	-----------------------------------	-------------------

<b>2.2.10</b> <b>Schreiben auf allen Stufen</b>	Das „Schreiben Lernen“ ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben der Schule. Schreibförderung sichert die Schreibkompetenzen der Kinder: Schreiben beginnt mit den grundlegenden Fertigkeiten, die entsprechenden feinmotorischen Bewegungen mit der Hand auszuführen, um dann leserlich und flüssig schreiben zu können. Eine automatisierte Rechtschreibung (Dybuster), einen schnell abrufbaren Wortschatz und das Erarbeiten von passenden Schreibstrategien werden im Unterricht und zuhause regelmäßig trainiert.			Schreiben auf allen Stufen wurde weitergeführt. Es wird alle zwei Jahre evaluiert.	Evaluation 24/25
--	---	--	--	--	------------------

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.11</b> <b>Rechtschreibung - Dybuster</b>	Mit dem Rechtschreibprogramm Dybuster (4. bis 6. Klasse) übt jedes Kind selbstständig und individuell. Es verbessert so seine Lese- und Rechtschreibfähigkeiten. Das Programm Dybuster wird von den Kindern nach der Einführung vor allem zuhause eingesetzt. Die Eltern unterstützen ihre Kinder, regelmäßig und diszipliniert zu üben.	Lernerfolg: deutliche Verbesserung Rechtschreibung Positive Einschätzung SuS / Eltern / LP	50% (unterschiedlich e Wahrnehmung, nicht Datenbasiert)	Dybuster ist bei den Kindern im ersten Jahr des Einsatzes beliebt. Danach nimmt die Begeisterung sukzessive ab. Diese Unmut wird regelmäßig an Schülerratssitzungen Kund gegeben. Auch im Team sind sich nicht alle einig, dass Dybuster bei der Form, wie es bei uns eingesetzt wird, wirklich erfolgreich ist. Wir werden darum die Rechtschreibförderung in unserem Jahresprogramm 24/25 als Entwicklungsziel aufnehmen.	Dybuster wird 25/26 als Entwicklungs-Ziel umfassend evaluiert

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.12</b> <b>Leseförderung mit Antolin</b>	Ab der 2. Klasse wird mit Antolin gearbeitet. Auf dieses Online-Portal haben die Kinder auch zuhause Zugriff. Auf Antolin werden Fragen zu Kinder- und Jugendbüchern online beantwortet. Der Einsatz fördert das eigenständige Lesen und entwickelt die eigene Leseidentität. Die Eltern sind besorgt, dass ihre Kinder zuhause einen stillen Ort vorfinden, wo sie sich zurückziehen und regelmäßig lesen können.			Evaluation alle zwei Jahre	Evaluation 2025

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.13 Lesepaten</b>	Lesen ist zentraler Schlüssel zum für den Schulerfolg. Nicht allen Kindern gelingt es, die erforderlichen Kompetenzen im Rahmen des Regelunterrichtes zu erwerben. Für Kinder, welche beim Lesen ausserfamiliäre Unterstützung brauchen, werden in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Erwachsene gesucht, welche Kinder mit Schwierigkeiten beim Leseerwerb begleiten.	Positive Feedbacks SUS, KLP, Lesepaten und Bibliothek		Eine Erfolgsgeschichte. So viele Lesetandems wie noch nie sind gemeinsam unterwegs, Bibliothek stösst an ihre Grenzen.	Weiterführung
<b>2.2.14 Mobiles Lernatelier / Malatelier</b>	Die Ateliers sind ein zusätzliches Angebot zum regulären Klassenunterricht. Das Lernatelier ist eine mögliche Unterrichtskonzeption, die selbstständiges, forschendes Lernen und Spielen und künstlerisches Gestalten ermöglicht. Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden durch offene Aufgabenstellungen berücksichtigt. Sie lassen die Auseinandersetzung auf verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Vertiefungsebenen zu.	Jede Klasse nutzt das Mobile Lernatelier 1x pro Jahr	<b>40%</b>	Das Mobile Lernatelier kommt bei einigen Klassen mehrmals im Jahr zum Einsatz. Beliebt sind vor allem die Module für den Aussenbereich. Das Malatelier wird von den Kindergarten Wi1-3 genutzt.	Angebot wieder bekannter machen: Schuko
<b>2.2.15 Kulturschule</b>	Wir sind eine Kulturschule – auch nach «Kulturagent.innen für kreative Schulen». Das Programm wurde für das Schuljahr 23/24 für uns das letzte Mal um ein weiteres Jahr verlängert. Die Schule Widmer ist also noch für das nächste Jahr Teil des Programmes «Kulturagent.innen für kreative Schulen» von Schule&Kultur und der Mercator-Stiftung Schweiz. Die erfolgreichen Elemente des Programmes werden in das reguläre Schulprogramm überführt. Regelmässig Projekte, welche Interesse an den Künsten wecken und	Zwei Projekte durchgeführt  Abschluss-Anlass		<b>Schlussbericht im Anhang 1</b>  Nach 6 Jahren Programm Kulturagent.innen ist eine durchmischte Bilanz zu ziehen. Viele Schülerinnen und Schüler konnten von den zusätzlichen Angeboten profitieren, eine wunderbare Sache! Nachhaltig im Sinn von Schulentwicklung war das Programm vermutlich dort am stärksten, wo Weiterbildungen der Lehrpersonen mit Projekten in Klassen kombiniert wurden. Die Wirksamkeit des Kulturagenten selbst war hingegen an unserer Schule ziemlich beschränkt. Hier hätte nach Einschätzung des Teams im Widmer eine Mitwirkung des Kulturagenten bei der Planung gereicht, seine Anwesenheit vor Ort	

	künstlerischen Ausdruck ermöglichen.			darüber hinaus war wenig zielführend, verschlang aber einen grossen Posten der Stiftungsgelder für das Projekt.	
	Zwei Projekte	1.Installation am Fest der Projektwoche 2.Figurentheater	100%	Installation fand nicht genügend Publikum (Innenraum, Fest vor allem im Aussenraum Laupublikum).	
	Bleibende Elemente der scheidenden Künstlerinnen und Künstler und des Kulturagenten	Reise-geht-weiter-Koffer	100%	Koffer wurden erstellt und werden 24/25 während Schukos einzeln vorgestellt.	Vorstellung Koffer 24/25

	Jahresprogramm 23/24	Indikatoren	Zielerreichung	Evaluation Zusammenfassung	Massnahmen
2.2.16 Projekt woche/ Projekt tage	Die Projekttage und Projektwochen von Kindergarten, Unterstufe und Mittel- stufe werden durch die pädagogischen Teams geplant. Dieses Jahr findet im September ein durch alle drei Langnauer Schulen gemeinsam geplantes Fest statt: <i>Zäme vo Langnau für Langnau</i> - In der Projektwoche vor dem Fest werden in schulübergreifenden Workshop- Teams gemeinsame vielfältige Angebote erarbeitet.	Evaluation Schulhausüber greifende Projektwoche erfolgte separat		Im Schuljahr 22/23 und Anfangs des Schuljahres 23/24 wurde eine Langnau weite Schulhausübergreifende Projektwoche geplant. Die Umsetzung fand im ersten Quintal 23/24 statt. Dieses grosse Vorhaben ist durch das OK und die Schulpflege separat evaluiert worden. Das Team Im Widmer zieht eine durchmischte Bilanz. Bei einer erneuten Durchführung müsste zwingend die Vorbereitung, soweit sie die Lehrpersonen betrifft, im gleichen Schuljahr stattfinden, wie der Anlass (so wie es das Team im Widmer ursprünglich gut geheissen hatte). Auch müsste der administrative Aufwand erheblich verkleinert werden. Trotzdem zieht das Team eine positive Bilanz, die Zusammenarbeit wurde zum grossen Teil geschätzt und die Schülerinnen und Schüler hatten Spass an den vielen Workshops und am Fest. Trotz des grossen Aufwandes für diese QUIMS- Projektwoche hat die Unterstufe einen Projekttag (Thema Wald) und die Mittelstufe eine Projektwoche (Thema Wald) für die Klassen durchgeführt und es wurden Sporttage umgesetzt. Dabei hat sich insbesondere bei der Umsetzung des Sporttages Mittelstufe bewährt, dass eine Lehrperson die Umsetzung an die Hand nimmt. Das UST-Team möchte in Zukunft sowohl die Umsetzung der	

				Sporttage als auch die Umsetzung von Projekttagen oder -Wochen durch eine federführende Person	
	Zusätzlich veranstaltet die Mittelstufe eine Projektwoche im Frühling. Und findet ein Projekttag der UST statt, Zu gegebener Zeit erhalten die Eltern nähere Informationen zu Inhalt und Programm.	Projektwoche MST  Projekttag UST			Weiterführung 24/25 Thema BNE

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.17 Adventssingen</b>	Im Monat Dezember wird dreimal wöchentlich gesungen. Wir möchten diese Veranstaltung auch in diesem Jahr ohne Zuhörer im Kleinen, besinnlichen Rahmen abhalten. Alle drei Jahre im Dezember werden die Eltern zu einem gemeinsamen Weihnachtssingen eingeladen. In diesem Schuljahr findet kein öffentliches Adventssingen statt.	Durchführung in den drei Wochen vor WeFe  Singfreude der meisten Kinder gross	<b>100%</b>  <b>80% (Augenschein)</b>	Das Adventssingen fand dieses Jahr nur intern statt. Es war das letzte Mal, dass Maria Fülscher diese Anlässe leitete, es wurde dadurch zu einem emotionalen Anlass. Wir danken Maria für ihren langjährigen Einsatz!  Den älteren Klassen ist eine gewisse Ermüdung für einige der Lieder anzumerken.	Überprüfung des Liedguts durch Meredith Kuliew und zwei weitere LP im kommenden Jahr.

	<b>Jahresprogramm 23/24</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Evaluation Zusammenfassung</b>	<b>Massnahmen</b>
<b>2.2.18 Schülerpartizipation</b>	In der Klassenrunde / im Morgenkreis erhalten die Schülerinnen und Schüler Mitsprache auf der individuellen Ebene, im Unterricht, im Klassenverband und an der Gesamtschule. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen. Der Klassenkreis ist ein Gefäß, in dem an den Denkwege-Themen gearbeitet wird (Selbstwertgefühl, Gefühle, Selbstkontrolle, Regeln, Beziehungen, Problemlösung und Lernstrategie).	Evaluation durch Verantwortliche Monika Maire		Die Schülerpartizipation auf Ebene des Schülerrates läuft sehr gut. Es ist für die teilnehmenden Erwachsenen eine Freude festzustellen, wie die jeweils Anfangs des Schuljahres neu zusammengewürfelten Kinder schon sehr bald aktiv ihre Rollen übernehmen, insbesondere jene, welche das Präsidialamt und Vizepräsidium übernehmen, wachsen sichtbar an ihren Rollen. Es ist in den Runden feststellbar, dass die Kinder ein grosses Gespür für die Schulgemeinschaft entwickeln und dass die 'Grossen' auf die Bedürfnisse der 'Kleinen' Rücksicht nehmen möchten. Die Themen drehen sich meist immer wieder über Ähnliches: Respekt/Ordnung/Ruhe auf Gängen und dem Pausenplatz, Regeln und Wochenpläne für Fussballspiel, Anschaffungen und Wünsche für weiteres Spielmaterial, daneben aber immer wieder neue Punkte, welche aus den Klassen eingebbracht werden.	

	Durchführung Klassenrat / Klassenrunde / Morgenkreis in allen Klassen	Evaluation durch Gruppe am Eva-Tag		Die Schnittstelle Klassenrat – Schülerrat scheint optimierbar, die Klasse hat wenig Vorstellung davon, was in einem Schülerrat geschieht. Es wird geprüft, ob einzelne Klassen bei einem Schülerrat als Gäste teilnehmen könnten (Fischbowl-Situation).	
	Durchführung Schülerrat	Durchführung 6 x Jährlich  2 Inputs aus Schülerrat werden in finden Aufnahme im Schulalltag oder Jahresprogramm	<b>100%</b>  <b>100%</b>	Durchführung regelmässig  Anschaffung Sportgerät für 10-Uhr Pause  Der Abfall auf dem Schulhausgelände beschäftigt den Schülerrat stark. Daraus entstehen verschiedene Projekte und ein erstes Schwerpunktsthema für Netzwerk21.	

### 3. Evaluation Weiterbildungen 2023/24

#### Gemeinsame Weiterbildungen

- Der Anfang des Schuljahres war durch die gemeinsame Projektwoche geprägt, zu welcher auch im Schuljahr 23/24 noch ein gemeinsamer Weiterbildungstag aufgewendet wurde.
- Im Verlaufe des Jahres fanden weiter zwei Weiterbildungen zum Thema der Chancengerechtigkeit mit Dorothea Baumgartner (ehemals SCALA, heute Allianz Chance+), welche direkt bei der Veranstaltung evaluiert wurden und denen die Teilnehmenden einen hohen Nutzen zuschrieben.
- Im Bereich IT gab die Schulleitung zur Abschlussarbeit aus der Weiterbildung *Digital Leadership in Education* Einblick in die Abschlussarbeit und stellte ein Tool vor, mit welchem Lehrpersonen die Basis für die Bewertung des sinnvollen Einsatzes einer beliebigen durch digitale Medien geprägten Lerneinheit gegeben wird.
- Die PICTS gestalteten ihre Weiterbildungseinheiten indem einerseits Anwendungen vorgestellt und Praxisbeispiele ausprobiert wurden und andererseits inhaltliche Diskussionen zu Pädagogik und IT geführt wurden.
- Im Bereich Neue Autorität setzten wir uns in einem internen Workshop in Gruppen mit selbst bestimmten Themen auseinander. Anschliessend arbeiteten diese 'Salons', welche sich über Kanban-Boards organisierten, konkrete Projekte zur Neuen Autorität aus, und entwickelten diese weiter. Die Arbeit in den Salons geht noch bis Anfang 2025 weiter. Im Kindergarten fand eine handlungsorientierte Weiterbildung zum Thema Psychomotorik auf Kindergartenstufe statt, welche als sehr hilfreich eingestuft wurde.

## Individuelle Weiterbildungen

- Bei den individuellen Weiterbildungen wurde dieses Jahr ein Schwerpunkt auf IT gelegt (Jannik Ondryas und Sina Bühlmann zu PICTS, Kamla Zogg zu *Digital Leadership in Education*).
- Daneben ist auch Kirstin Wegehaupt hervorzuheben, welche sich im Bereich BBF weiterbildete.
- Ausserdem hat Corina Mettauer mit ihrem als Schulhund vorgesehenen Hund Mylo die Welpenausbildung Schulhund gemacht. Mylos und ihre Ausbildung verläuft sehr zufriedenstellend und wird im Schuljahr 24/25 fortgesetzt.

Unsere Lehrpersonen bilden sich zu höchst unterschiedlichen schulrelevanten Themen bedarfsorientiert weiter. Die Schulleitung dankt den Lehrpersonen für ihr diesbezügliches Engagement und die eigenverantwortliche Haltung, welche sie dem Thema Weiterbildung entgegenbringen. Im **Anhang 2** findet sich eine Übersicht zu den weiteren individuell gewählten WB der Lehrpersonen, worin einige Lehrpersonen auch einzelne gemeinsame Veranstaltungen bewerten.

## Anhang 1

## Schlussbericht Schule im Widmer

Angaben zur Schule: Schule im Widmer, Widmerstr.6 8135 Langnau am Albis, Tel. 043 377 60 20

Leitung: Markus Bangerter / Kamla Zogg - Kulturbefragte: Kamla Zogg

Angaben zum Verfasser des Schlussberichtes: Kulturagent Mariano Gaich

Anzahl Schüler\*innen: 350

Anzahl Lehrpersonen: 20

Schulform: Tagesschule und Quims-Schule

Anzahl Jahre im Projekt: 6 (2018-2024)

### 1. Ausgangslage

Die Primarschule im Widmer in Langnau am Albis (Kanton Zürich) ist als Quims – Schule eine Bildungseinrichtung, die Schüler\*innen ohne und mit Migrationserfahrung/Migrationshintergrund fördert. Die partizipative Beteiligung an künstlerische Bildung bedeutet für die Schule Sichtbarkeit ihrer Diversität, und konstituiert eine wichtige Form der Förderung. Die neue Phase mit dem Lehrplan 21 in welcher die Schule im Jahr 2018 sich befand, und gleichzeitig die Teilnahme an das Kulturagent.innen Projekt, regten neuen Synergien für nachhaltigen edukativen Veränderungen an.

Eine wichtige Ausgangsfrage der Schule war:

*«Wie können unterschiedliche Perspektive der Schüler\*innen, Lehrpersonen und Kunstschaaffenden in kollektives Handeln und gemeinsamen edukativen künstlerischen Lernprozessen sich verbinden, um einen bereichernden kreativen Unterricht zu entwickeln?»*

Ausserhalb des Unterrichts wollte die Schule die erprobten künstlerischen Lernprozesse und Ergebnisse in gemeinsamen interaktiven Formaten für die gesamte Schule und für die Gemeinde sichtbar machen.

## 2. Der Kulturfahrplan der Schule im Widmer

### **Vision**

- kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen, als entscheidender Faktor auf dem Weg zu Chancengleichheit und Inklusion
- über kulturelle Bildung das Selbstbewusstsein der Schüler\*innen stärken, unterschiedliche Sichtweisen, Weltoffenheit und ein demokratisches Miteinander stärken und sie als Bereicherung für die Gesellschaft nach aussen tragen
- durch kulturelle Bildung wichtige kreative Kräfte für die Schule und das Leben entwickeln und freisetzen
- gemeinsam mit allen Lehrpersonen an der Verwirklichung dieser Vision arbeiten und dafür personelle Ressourcen, passende Formate und geeignete Partner finden und bereitstellen, Weiterbildungen organisieren und Ziele und Massnahmen regelmässig evaluieren und an den jeweiligen Bedürfnissen und Umstände anpassen

### **Organisation der Schule**

#### ***Ziele***

- an einer langfristigen Schulentwicklung hin zu einer «Kulturschule» arbeiten
- kulturelle Bildung als Ausrichtung für Schulentwicklung bestimmen und Synergien zu anderen Programmen und Schwerpunkten (QUIMS, LP21) nutzen
- ein Kollegium mit einem Fokus auf Kultur aufbauen, das regelmässig kulturelle Aktivitäten diskutiert, sich weiterbildet und einen zeitgemässen Kulturbegriff pflegt und damit die kulturelle Bildung im Unterricht fördert
- die Schule «Im Widmer» als zentraler Kultur- und Ausstellungs-ort in der Gemeinde mit einer aktiven Einbindung von Eltern, Schulpflege, Institutionen wie. Z.Bsp. Bibliothek und der Öffentlichkeit etablieren
- gemeinsam Formate der kulturellen Bildung entwickeln und flexibel Partner suchen und bestimmen, die den Schüler\*innen Einblicke in komplexe und bereichernde Kulturwelten geben

#### ***Massnahmen***

- die Verantwortung für einzelne Kulturprojekte auf jeweils ein Mitglied der Kulturgruppe verteilen
- regelmässiges Controlling der laufenden kulturellen Projekte durch die Steuergruppe durchführen
- durch die Integration bewährter Elemente in Leitbild, Pflichtenheft, Raum- und Budgetplanung die Nachhaltigkeit sicherstellen
- über die Veranstaltung mindestens eines Anlasses pro Jahr, kulturelle Weiterbildung fest im Schulprogramm verankern
- Regelmässiger Austausch von Kulturtipps durch informelle Gespräche, Schwarzes Brett, Educane
- Diskussion, Planung und Umsetzung von Kunstprojekten in pädagogischen Teams

- über die regelmässige (Um)gestaltung von Unterrichtsräumen und Pausenplatz, eine schulinterne und externe Gestaltungskultur etablieren
- Durch Gefässe wie Projektwochen und Ausstellungen Einblick in Schulkultur für Eltern gewährleisten und ihnen dadurch die Möglichkeit bieten, ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen
- Exkursionen zur Kulturinstitutionen oder an Arbeitsorte von Kulturpartner\*innen als ausserschulische Lernorte nutzen
- Durchführung kulturell vielfältiger Projekttage und -wochen für die ganze Schule

## **Lehren und Lernen**

### ***Ziele***

- gemeinsam Programmschwerpunkte festsetzen, für einen gezielten und kontinuierlichen Ausbau der partizipativen kulturellen Bildung für und mit Schüler\*innen
- Übergänge und Rituale bewusst und zusammen mit den Schüler\*innen gestalten, als ein wichtiges Element einer guten Schulkultur
- Einblicke in verschiedene Bereiche des zeitgenössischen Kulturschaffens vermitteln, über klassenspezifische wie auch klassenübergreifende kulturelle Angebote die partizipativ, interaktiv oder performativ sein können
- den Ideenaustausch zwischen dem Klassenunterricht, Fachunterricht und klassenübergreifenden Projekten und damit Kreativität und Partizipation fördern
- Schüler\*innen in ihrer eigenen Tätigkeit als Kulturtätige anerkennen und wertschätzen
- Begabungs- und Begabtenförderung durch Ergänzungsangebote im Schulalltag bereitstellen

### ***Massnahmen***

- Weiterbildung «Figurenspiel und Theater» für Kindergärtner\*innen und UST-Lehrpersonen
- über die Einladung externer Künstler\*innen in den Unterricht eine gemeinschaftliche und vielfältige Unterrichtsgestaltung fördern
- über Kunstprojekte wie die «Mini-Zine-Library», «Figurenspiel und Theater» und «Soziale Räume und zeitgenössische Kunst», Teilhabe und den Austausch zwischen den verschiedenen Schulstandorten, der Gemeindebewohner\*innen, den Eltern und der Regionalbibliothek ermöglichen
- mit dem «Museums-Koffer-Karussell» ein interaktives Unterrichtsdisplays und Ausstellungsdisplay für die gesamte Schule erarbeiten, das künstlerische und pädagogische Materialien enthält und von allen Lehrpersonen für den eigenen Unterricht genutzt werden kann
- Projektwochen im Frühlingssemester mit UST- oder MST-Klassen durchführen, mit jeweils einer Schlussveranstaltung, in der Prozess und die Ergebnisse der gesamten Schule, der Gemeinde und der Eltern vorgestellt werden
- Weiterbildung «Figurenspiel und Theater» für Kindergärtner\*innen und UST-Lehrpersonen

## Formate

- Projektwoche im Frühlingssemester
- Weiterbildung «Figurenspiel und Theater» für Kindergärtnerinnen und UST-Lehrpersonen im Herbst/Frühling
- Projekt «Figurenspiel und Theater» für Schüler\*innen (KiGa, UST)
- Projekt und Workshops mit Publikationen für den MST (Zines und Wandzeitung / Mini-Zine-Library).
- «Zine-Club» Workshop für die Einwohner\*innen der Gemeinde und Schüler\*innen
- Spezifische Kulturangebote von Schule & Kultur («Echt Stark!» Tanzprojekt 2. und 3.Klasse
- Künstlerische Inputs von Externen im Fach TTG und Musik.
- «Teachers for teachers» Weiterbildung
- «MovieMotor» schulübergreifendes Filmprojekt MST und Präsentation Kino Xenix.

## Kooperationen

### Externe Künstler\*innen

- Anna Nauer
- Nicole Breitenmoser
- Mini-Zine-Library: Habib Afsar, Dominik Bachmann, Mara Züst.
- Trixa Arnold
- Stini Arn
- Manon Fantini
- Jordis Fellfrau
- Flavia Horat
- Neville Pfenniger
- Birender Yadav
- Pantsula-Tanzworkshops: Teboho Moloi, Venter Teele
- Piet Esch
- Mariano Gaich
- Monika Stalder
- Nadja Aebi
- Stefan Philippi
- Futuro Workshops
- Echt Stark!: Christiane Loch und Silvano Mozzini
- Cynthia Gravanic
- Amada Reichmuth
- Eleni Gaggini

### Kulturinstitutionen

- Migros Museum für Gegenwartskunst
- Kino Xenix

### 3. Veränderungen an der Schule

Ein Kulturfahrplan wurde verfasst

Formierung einer Kulturgruppe in der Schule

Die Kulturverantwortliche wird Teil der Schulleitung

Ein Mitglied der Kulturgruppe und Lehrperson wird Teil der Schulleitung

Sichtbarkeit der Schüler\*innen Kunstprojekten in- und ausserhalb der Schule (u.a. Ausstellungen in der Bibliothek der Gemeinde, Swiss Design Awards/Mini-Zine-Library Projekt)

Die Weiterbildung und Inputs des Figurentheaters für KiGa und UST-Lehrpersonen etablieren sich als wiederkehrendes jährliches Format in der Schule

Die KiGa und UST-Lehrpersonen implementieren Theatermethode im Unterricht gemeinsam mit den Schüler\*innen

Während dem Ablauf eines Kunstprojektes arbeiteten die Lehrpersonen zusammen mit Kunstschaffenden, tauschten pädagogische und künstlerische Erfahrungen miteinander und lernten neue künstlerische Methoden für die Umsetzung im Unterricht

Verschiedenheit, Gemeinsamkeitsgefühl und diskriminierungskritische Ansätze fanden ein Platz u.a. in Projekten wie Mini-Zine-Library oder Figurentheater

Mitgliedern der Kulturgruppe und ein Teil der Lehrpersonen beteiligten sich an die Organisation und Durchführung von Projektwochen, Kunstprojekten und Anlässen wie Ausstellungen

Lehrpersonen aus der Kulturgruppe nahmen den Lead und waren direkte Ansprechpersonen in der Organisation und Durchführung von Kunstprojekten in UST und MST

Den an Kunstprojekten und gemeinsamen Anlässen teilnehmende Lehrpersonen und Schüler\*innen wurden künstlerische Strategien und Tools für die Umsetzung im Unterricht präsentiert und vertieft

### 4. Zukunftsperspektiven

Für die Zukunft lassen sich die Erfahrungen der Klassen in den verschiedenen Kunstprojekten als Vertiefung der kulturellen Bildung in der Schule und in Zusammenhang mit der Unterrichtsentwicklung interpretieren. Die Schule wird das Lernen durch die Kunst weiterziehen.

In der Schule werden drei Koffer bleiben, die als Werkzeug für die Klassen konzipiert wurden. In jedem Koffer befinden sich künstlerische und edukative thematische Materialien und Inhalte, die als Anregung, Ergänzung und Einfluss der kulturellen Bildung und der Künste für eine nachhaltige Unterrichtsgestaltung / Unterricht- und Schulentwicklung konzipiert wurden. Jeder Koffer ist mobil, transportable und rotiert spielerisch von einer bestimmten Klasse in eine andere, die den Kofferinhalt bearbeitet und modifizieren kann. Die Materialien in den Koffern beziehen sich auf die während des Kulturagent\*innen Projekt gesammelten Erfahrungen aus den Projekten Figurentheater (Koffer 1) und Mini-Zine-Library (Koffer 2). Dazu gibt ein dritter Koffer mit dem Titel «Körper», der auch mit einer Einstiegaufgabe mit dem Thema

«Körpervielfalt» und einer Literaturliste die pädagogische Arbeit im Unterricht unterstützt. Das Thema in jeden Koffer hat eine Verbindung mit dem Lehrplan 21 und dem Quims Schulkontext. Gleichzeitig gibt es Überschneidungen zwischen den verschiedenen Themen: Mini-Zine-Library verlinkt Sprache, das Schreiben, Bilder und Schrift als Ausdruckform und Sprachförderung, Biografien und thematische Auseinandersetzung. Figurentheater konstituiert das gesamte theatralische Werk mit Sprache, Performativität als Ausdruckform der Emotionen und Körper, das Miteinander, unterschiedliche Figuren und Rollen spielen. Die Koffer werden als Ausstellungsfläche um die kollektiven Lernprozesse und Ideen der beteiligten Klassen zu zeigen benutzt. Die Koffer ist etwas, dass nach dem Kulturagent\*innen Projekt in der Schule bleibt und ergänzt werden kann: die Lehrpersonen und die Klassen arbeiten in einem Projekt in Bezug zu einem bestimmten Koffer zusammen. Die Form der Arbeit ist freiwillig: Zeichnung, Performance, Ausstellung, Vortrag, Speed-Dating, Workshop, usw. Die Koffer sind eigentlich die physische inhaltliche Herstellung des Unterrichtsmittels mit und von allen involvierten Akteur\*innen (Lehrpersonen, Schüler\*innen, Kunstschaaffende, Kulturbefragte, Kulturagent). Es konstituiert ein Gefäß und verdichtet verschiedenen Funktionen der früheren Wunderkammern und Ahnenkult-Objekten Sammlungen, und vor allem der Museen: das Sammeln, Bewahren, Konservieren, Archivieren, Dokumentieren, Vermitteln, Ausstellen, Bilden und in Gemeinschaft leben. Aber gleichzeitig können die Lehrpersonen und Schüler\*innen diese Funktionen in Bewegung bringen.

Wenn die finanziellen Ressourcen zu Verfügung stehen, wird das Projekt Figurentheater für KiGa und den UST weitergeführt.

Der Kulturfahrplan bleibt als Tool für das Weiterführen der kulturellen Bildung in der Schule und wird immer wieder aktualisiert.

Als die Schule neue Personal hat und haben wird, wird die Kulturgruppe eine neue Formierung haben.

Mit zwei Mitgliedern der Kulturgruppe in der Schulleitung erhöhen sich die Möglichkeiten einer weiteren Förderung des Kulturprofiles der Schule und der Nachhaltigkeit der kulturellen Bildung in der Schule im Widmer.

Mariano Gaich  
Zürich, 30. Juni 2024

## Anhang 2

Dein Name und deine Funktion bei uns	Anbieter der Weiterbildung	Datum der Weiterbildung	Kosten der Weiterbildung	Beschreibe bitte in maximal fünf Sätzen den Hauptinhalt der Weiterbildung	Warum hast du die Weiterbildung besucht, was war dein Ziel?	Zielerfüllung?	Hast du persönlich in diesem Hauptbereich Neues gelernt? Was?	Gab es weitere Aha-Erlebnisse, weitere wichtige Inhalte?	Kannst du aus dem Gelernten/Präsentierter etwas für deinen Unterricht / deinen Alltag übernehmen? Was?	Ich nehme mir vor: (was tu ich/wie oft/wann?)	Wie bewertest du den Inhalt der Weiterbildung?	Wie bewertest du die Präsentation / die Form der Weiterbildung	Wie bewertest du den Kosten / Nutzen Faktor der Weiterbildung (Zeit und Geld)?	Kannst du den Inhalt der Weiterbildung im PT / an der SCHUKO kurz präsentieren? Möchtest du eine PowerPoint Kurzpräsentation oder andere art der Zusammenfassung für unsere online Bibliothek verfas...
Kamla Zogg	Schulleitung	jan 23 bis dez 23	12000	Digital Leadership in Education -	Schulentwicklungsvision ein klären, Wege zur Umsetzung definieren	3	Leider nicht genug vertiefte Auseinandersetzung mit der Digitalität	Kanban	Widmer-Tool zum Reden über Unterricht	Widmer-Tool im Team einführen und Einsatz einfordern (Ablage auf Sharepoint, MABs etc.)	3	4	3	ja Schuko oder WB
Flavia Perrusi, TTG-LP	SPD Horgen, AG Schulabsentismus	13.3.24	Keine	Wann spricht man von Schulabsentismus? Was sind die Gründe dafür? Worauf ist zu achten? Welche Schritte sollten man als LP einleiten? Wie kann sich die LP bei der Arbeitsgruppe Hilfe holen?	Da ich in vielen Klassen arbeite, kommt es immer wieder vor, dass Kinder öfters wegen "Bagatellen fehlen" (Kopfweh, Bauchweh). Ich hatte das Gefühl, man müsse genauer hinschauen, oft finden die LP, wenn Eltern sie ja anmelden, könnten sie nichts machen. Das ist aber nicht so, wie die WB mir aufgezeigt hat.	5	Schulabsentismus beginnt oft in kleinen Schritten und steigert sich. Darum ist es wichtig frühzeitig bei den Eltern nachzufragen.		Wenn mir Absenzen auffallen, werde ich bestimmt konsequent die LP darauf ansprechen.	-	5	4	5	Man sollte das Formular "Empfehlung zum Vorgehen bei Schulabsentismus" bestimmt hochladen. Ich könnte an einer Schuko etwas dazu sagen (Oli war auch an der WB, ein paar andere LP sollten auch dort gewesen sein;-)
Patrizia GARCIA	SPD Bezirk Horgen	13.3.2024	0	Schulabsentismus - Analyse und Situation zum Thema mit Forschungsdaten aus der Stadt Zürich Best Practice im St Gallen (Referat von Elisabeth Freitag) Leitfaden Schulpräsenz	Meine Kinder neigen zu Absentismus und ich wollte wissen, was ein tolerierbares Mass an Schulabsentismus ist und ob es irgendwelche Studien gibt und welche Antworten in anderen Schulen gegeben wurden.	3	Die Themen waren sehr allgemein und nicht auf meine spezifische Situation zugeschnitten, aber ich konnte einige wichtige Anhaltspunkte erkennen. Diese Punkte können als signifikante Anzeichen für möglichen Schulabsentismus auch in meiner Situation betrachtet werden. Ich habe dann das Verfahren zur Kenntnis genommen, das in solchen Fällen für Gegenmassnahmen zu aktivieren ist.		Wenn ich das tolerierbare Mass einer bestimmten Anzahl von Abwesenheiten kenne, kann ich besser einschätzen, wann Abwesenheiten als Absentismus zu sehen sind. Die Möglichkeit ein Modell für die Bekämpfung solcher Fälle zu haben, kann als praktikabel, akzeptabel und vertretbar angesehen werden, wenn die gesamte Schule und/oder alle Schulen in der Gemeinde dieses Modell teilen würden.	Ich werde sehr darauf achten, wie viele Abwesenheiten meine Kinder im Laufe des Schuljahres sammeln.	3	3	3	Ich würde gerne wissen, wie die Abwesenheitszahlen an unserer Schule aussehen :)
Nina Morúa Perez KLP	PHZG	12. März 2024	-	Einführungsveranstaltung Praktikum PHZG (Fachpraktikum: 27.5.2024-21.6.2024)	Wir werden Ende Mai zwei Praktikanten erhalten, worauf wir uns freuen.	5	Ich hatte noch nie Praktikanten der PHZG. Somit waren für mich viele Inhalte neu.	Der Austausch der Materialien funktioniert via Moodle, was für mich neu ist.	Aufbau NMG an der PH	Ich nehme mir vor in der Zukunft, wenn möglich, wieder Praktikanten zu betreuen. Ich finde das eine tolle Aufgabe.	5	5	5	Ich denke dieser Inhalt ist nur für diejenigen relevant, die Praktikanten annehmen. Ferner muss jeder diese Veranstaltung selber besuchen, um im Bild zu sein.
Patrizia Garcia - DaZ LP	Schul-und-Sportdepartment Stadt Zürich	14.3.2024	0	HSK - Rahmenlehrplan Verordnung - Rechte der Eltern von Schülern, die sich für die HSK Lek entscheiden Zusammenhang mit Plan 21 Durchführung in oder ausserhalb der Schulzeit - integrierter Unterricht? Zusammenarbeit mit den KLP der Regelschule	Informationen über die Regelung der HSK erhalten Einbindung des HSK-Lek in den Stundenplan der Regelschule Zusammenarbeit mit den LP HSK	4	Es besteht die Möglichkeit, mit den HSK-LP zusammenzuarbeiten. Es ist möglich, die HSK-WL in den Stundenplan der Schule zu integrieren.		Ja! Es ist wichtig, die zweisprachige Sprachentwicklung der SuS durch den Kontakt mit den HSK-LP zu unterstützen	Ich werde mit den Kollegen der HSK Kontakt aufnehmen und mit meinen Kids über diese Kurse sprechen	4	4	5	wenn Interesse und Bedarf besteht, gerne!

Henriette Kummer Kindergarten LP	Heidi Kämpfer und Brugger	31.1.2024	interne Regelung über SL	<p>Der Begriff «Exekutive Funktionen» weist auf heterogene Hirnleistungen der Planung, Steuerung und Korrektur von Verhalten hin. Exekutive Funktionen lassen sich nicht eng «lokalisieren» im Gehirn; das Stirnhirn mit seinen weit verzweigten Verbindungsnetzen ist allerdings wesentlich beteiligt. Da Exekutive Funktionen an der Regulation von Motorik, Kognition und Emotion beteiligt sind, sind vertiefte Kenntnisse zentral für das Verständnis von Verhalten in unterschiedlichsten Situationen. Der Kurs richtet sich daher an eine Vielzahl von Berufsgruppen; Personen die in Kindergarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr über die Zusammenhänge von exekutiven Funktionen erfahren</li> <li>- neue Kenntnisse erhalten, Wissenserweiterung</li> <li>- Fördermöglichkeiten und Umsetzung im Schulalltag</li> </ul>	5	<p>Das Exekutivefunktionen an der Regulation von Motorik, Kognition und Emotion beteiligt sind; -negative Auswirkungen und deren Folgen (Video Beispiele)</p> <p>- Handout zu Fördermöglichkeiten</p>	<p>Ja einige, diese wurden über vielfältige Videobeispiele und Fallbeschreibungen erläutert.</p> <p>Sowie bei den praktischen Übungen am Kurs.</p>	<p>Wir haben ein Handout erhalten mit Umsetzungsbeispielen für den Schulalltag</p> <p>weitere Ideen werden mit dem Psychomotoriktherapeuten D. Künzler erarbeitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-im Freispiel und in der Lektion exekutive Funktionen zu fördern</li> <li>-Im Kindergarten wird bereits vieles täglich umgesetzt, nun bin ich mir bewusst das dies die exekutiven Funktionen super fördert, wie z.B. Zeitunglesen, stopp und go Spiel.</li> </ul>		5	4	5	<p>Das Handout kann ich gerne der SL abgeben, darauf sind Vorträge und Links zum Thema dieser Kurs wurde für das PT Kindergarten Team abgehalten.</p>
Patrizia GARCIA - DaZ LP	PHGR	Samstag 16.3.2024	210	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Heterogenität- und-Dimensionalfaktor im Unterricht sind zu berücksichtigen</li> <li>- vielfältige Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und Lernrendenzentrierung</li> <li>- Formen des DaZ-Unterricht : DaZ-Aufnahmeklasse oder DaZ-Intensivklasse (DaZ-Anfangsunterricht)? DaZ-Unterricht integriert oder nicht?</li> </ul>	<p>Einen qualitativ hochwertigen DaZ-Unterricht anbieten, indem man sich mit neuen pädagogischen Erkenntnissen und neuen Forschungsquellen auseinandersetzt</p>	4	<p>DaZ Integrationsmodell Sek Giacometti Chur</p>	<p>TELZ-Zertifizierung in Sekundarschulen als Instrument für die Berufsausbildung</p>	<p>Auf jeden Fall, und vor allem werde ich mir die Niveaus der Sprachzertifikate ansehen, um sie mit den Förderzielen DaZ und Lernmaterialien unserer Schule zu vergleichen.</p>	<p>Ich werde mich für das Thema der Sprachzertifizierung für Sek-Schüler engagieren.</p>		4	4	4	<p>Eine Diskussion über die Rolle, die der DaZ-Unterricht spielen kann und könnte, wäre sicherlich interessant.</p>
Ellen Schmidt, Fachlehrperson	Caran d'Ache	30. Januar 2023	SFr. 60.-	Bild kreieren zum Thema Unterwasserwelt mit verschiedenen Techniken und Farb-Materialien.	<p>Noch mehr "Werkzeuge" für meinen BG Unterricht zu gewinnen.</p>	5	<p>Ja Kombinationen von Techniken und weitere Farbmaterialien.</p>	<p>Wie der Kursleiter uns animierte und motivierte die "missglückten" Werke/Ergebnisse weiter zu verarbeiten.</p>	<p>Ja - eine tolle BG-Arbeit</p>	<p>Das Gelernte in den Unterricht einflussen zu lassen.</p>		5	5	5	<p>Mit dem Team teile ich gerne mein Wissen - aber durch den persönlichen Kontakt und nur bei Bedarf.</p>
Brigitte Fleuti	Peter Brugger und Heidi Kämpfer	31. Januar 2024	ca. Fr. 1680.- plus Spesen	<p>Heidi Kämpfer und Peter Brugger rollten Themen der Psychomotorik und Handlungsplanung auf, wie sie Lehrende auf Kindergartenstufe antreffen. Als ehemaliger Primarlehrer und emeritierter Prof. der Neurologie zeigte uns P. Brugger die Rolle des Körpers im Denken von Seite der Hirnforschung auf, während H. Kämpfer als ehemalige Kindergartenlehrerin und PMT Lehrerin mit vielen praktischen Beispielen Interventionen und Übungen für den Unterricht zeigte. Wir lernten die Grundlagen zur Repräsentation des Körpers im Gehirn und zu den kognitiven Funktionen des Frontallobus kennen.</p>	<p>Vertiefung im Gebiet der exekutiven Funktionen</p>	5	<p>Ja, die Einblicke in die Funktionsweise des Gehirns waren aufschlussreich. Die Übungen waren spielerisch gestaltet und konnten 1:1 angewendet werden.</p>	<p>Einblicke in das Gehirn eines Menschen, Zusammenhänge mit der Sprach- und Bewegungsentwicklung, neue Formen wie ich Kindern beibringen kann, sich zu fokussieren.</p>	<p>Das Kind genau beobachten - sein Körper zeigt uns was es will, denkt, möchte und vielleicht nicht sagen kann. Entwicklung braucht viel Zeit und Übung. Viele praktische Übungen wie stop/go, mit der Schere auf verschiedene Arten schneiden, balancieren und Tierarten aufzählen, verlangsame Bewegungen als Vorbild, verschiedene Arten wie man z.B. auf einen Stuhl klettern kann, Übungen zur Fingerfertigkeit etc.</p>	<p>Einzelne Übungen einbauen in meinen Unterricht - meine Notizen liegen sichtbar auf dem Pult:-)</p>		5	5	5	<p>Nein. Die WB war explizit für die Kiga/PMT Stufe. Das ganze Kiga Team und eine PMT LP waren an der WB anwesend und haben sich aktiv einen ganzen Tag mit den Themen auseinandersetzt. Wir haben zusammen Mittagessen gegessen und vertiefte Gespräche geführt. Im Nachgang haben wir ein PT "Ideenkorbt" geplant, wo wir einander unsere Best Practice Übungen/Spiele vorstellen.</p>

Evi Suter, Klassenlehrperson	Sprachschule: International House Bristol	26.2.2024 - 22.3.2024	Antrag für Rückerrstattung: Fr. 300 / Schulkosten effektiv: € 1,443 (CHF 1'587)	4 Wochen intensiv Englischkurs (30 Lektionen/Woche) mit Fokus auf die Sprache selbst (Grammatik und Wortschatz) sowie die Anwendung der Sprache in einem realen Kontext (innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers, Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören). Täglich wurde eine "Phrase of the Day" und eine "Cultural Question" besprochen und am Nachmittag das Wissen in einem "Cultural Project" vertieft.	Mein Ziel war es, bevor ich nach den Sommerferien mit dem Englischunterricht beginne, einmal richtig tief in die englische Kultur und Sprache einzutauchen. Wie lebt es sich in England, worauf wird Wert gelegt, wie sieht der Alltag aus, wie wird Kunst und Kultur gelebt, welche Inspiration finde ich für "meinen" Englischunterricht? Alles Fragen, die mich angetrieben haben, um diesen Auslandsaufenthalt zu wagen. Und ganz nebenbei wollte ich natürlich mein Englisch vertiefen, den Wortschatz ausbauen und flüssiger und sicherer im Sprechen werden.	5	Ja, sehr viel. Es war eine rundum bereichernde Erfahrung und ich konnte einen tiefen Einblick in Kultur und Sprache erhalten. Gerade die tägliche Auseinandersetzung mit der "Phrase of the Day", die "Cultural Question" und das "Cultural Project" haben es ermöglicht spielerisch und vielfältig zu üben, den Wortschatz auszubauen und das Sprechen zu praktizieren. Durch das Stöbern in verschiedenen Buchhandlungen, die Teilnahme an unterschiedlichen Ausflügen, das Zug- und Busfahren, das zu Fuß Unterwegssein und durch die verschiedenen Quartiere schlendern, konnte ich richtig viel.	Ich habe einiges an Unterrichtsmaterial gefunden, viele Fotos gemacht und "Geschichten" / "Anekdoten" gesammelt. Mein neu erworbene Wissen wird klar in den Unterricht einfließen.	Für das neue Schuljahr werde ich im Klassenzimmer einen "English-Corner" einrichten. Ziel ist, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten vielfältig ins neue Fach Englisch einzutauchen und spielerisch zu lernen (u.a. durch den Einsatz der Bilderbücher und Spiele).	5	5	5	5	Ich denke, das eignet sich eher weniger :-)	
Isabella Cavalieri Kiga LP	PHZH	2.4.24	75.-	Die Begriffserklärung und Entwicklungen rund um Künstliche Intelligenz KI in der Schule: Chancen und Risiken Möglichkeiten im Umgang mit KI in der Schule	Grundwissen zum Thema KI erhalten	5	Was ist KI; Welche Chancen bietet es; Technischer Hintergrund; Einschränkungen der KI	KI in vielen Lebensbereichen schon da, z.B. Staubsaugerroboter, Hey Siri,	Unterricht: Unterrichtsvorschlag Bilderbuchreihe: <a href="https://www.helloruby.com/de">https://www.helloruby.com/de</a> Medienkompetenz, Ideen zur Schulentwicklung Alltag; bewussteres erkennen KI	Chat GPT für einen Elternbrief zu benützen; oder zumindest mal ausprobieren	5	5	5	5	An Schuko präsentieren wäre möglich.
Sonja Rief, schulische Heilpädagogin	PH Luzern	13. und 23. März	207 Franken Kursgeld plus 45 Franken Material- Gebühr	Theoretie 1 Nachmittag: Was bedeutet teacch, Entstehungsgeschichte, Hauptmerkmale, Anwendungsbereiche Praxistell 1 Tag: Herstellung von teacch- Lernmappen, Plänen, Organisationshilfen für den Eigengebrauch im jeweiligen Berufsfeld	Ein weiteres Werkzeug für den Umgang mit "Integrations-Kindern" zu bekommen.	4	Eigene pädagogische Ansätze und Unterrichtsmethoden wurden bestätigt, ich habe ganz praktisch gelernt, (aufwändige) teacch-Mappen herzustellen, ich bekam Anregungen in den Bereichen Strukturierung von Raum, Zeit, Arbeitsorganisation und Aufgaben.	Teacch kann allen Kindern helfen, nicht nur Kindern mit sprachlichen Defiziten oder ASS.	Zeitstrukturierung: Wochenplan Raumstrukturierung überdenken, Gestelle mit Bildern kennzeichnen Arbeitsorganisation: Arbeitsblätter auf Übersichtlichkeit prüfen nicht zu viele Sinesreize	Raumstrukturierung werde ich in den Sommerferien anpassen- überdenken. Arbeitsmappen teacch probiere ich bei den Kindern aus- beliebt oder nicht? Plane möchte ich individuell nach Bedürfnissen der Kinder gestalten. Arbeitsblätter zerschneide ich neu, damit weniger Aufträge ersichtlich sind. Vermeidt Bilder zur Erklärung für Abläufe einsetzen - ich bin dran.	3	3	3	3	Ich möchte erst eigene Erfahrungen sammeln, was sich wie bewährt. In den PT-Teams kann ich mir eine Präsentation vorstellen und in der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen lasse ich bei Bereitschaft / Wunsch Inputs einfließen.
Isabella Cavalieri	Frauenzentrale ZH	1.6.24	149.-	Frauen und Geld, Vorsorge spezifisch für Frauen/Mütter/Teilzeitar beitende, Finanzielle Bildung bei Kindern (Prävention/Schulden vorbeugen), Gender- Rente-Gap angehen	Mehr lernen über Frauen und Geld, Frauen und Gleichstellung, persönliche Vorsorge, Kinder und Geld	3	Vorsorge gerade als Frau und Geld, Frauen und Gleichstellung, persönliche Vorsorge, Kinder und Geld	Mädchen an Mint -Fächer führen. Frauen auch in finanziellen Bereichen als Vorbilder wichtig.	Thematik in den Alltag bringen.	Vorsorge überprüfen Finanzkompetenz vertiefen	4	4	4	4	Inhalt an Schuko präsentieren

Logopädin	SAL Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie & SHLR Schweizerische Hochschule für Logopädie Rorschach	3./4. November 2023	590.00	In der besuchten Weiterbildung lernte ich das Konzept des "Natürlichen Grammatikerwerbs" nach Silke Kruse kennen. Dieser steht in engem Bezug zur psychosozialen und kognitiven Entwicklung des Kindes. Aus dem natürlichen Aufbau des Grammatiksystems leiten sich Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie von Dysgrammatismus ab.	Mein Ziel war es einerseits mein Wissen im Bereich der Therapie von Kindern mit Dysgrammatismus aufzufrischen und andererseits dadurch, dass meine Kollegin Nicole Abegg die gleiche Weiterbildung besuchten, eine gute Grundlage für Austausch betreffend Grammatiktherapie zu legen.	4	Nur wenn ein Verb markiert ist, ist es eine echte Verbzweitstellung.	Toile "Aufgabe" für Eltern von Kindern Sprachverstörungen: 5x im Tag den Blick des Kindes erhaschen.	Gutes Sprechvorbild sein: Z.B. Zu viele SPO (Subjekt-Prädikat-Objekt) Sätze vermeiden! Variables syntaktisches Vorfeld anbieten.	Ich freue mich sehr, auf des neue Lehrmittel "Nathan" von Silke Kruse, das im Frühjahr/Sommer 2024 erscheint. Ich nehme mir vor, regelmäßig damit zu arbeiten.	5	5	5	Wir haben die Weiterbildung im PT Logopädie Widmer gemeinsam besucht und tauschen uns zu Grammatismus innerhalb unseres PT Logopädie aus.
Kirstin Wegehaupt SHP	PH Luzern	05.02.2024- 22.05.2024 (etwa 50 Zeitstunden, inklusive Selbstersetzung und Lerngruppentreffen)	600 Franken (Gesamtkosten des Moduls)	begabende Schule • Das Schulische Enrichmentmodell SEM • Qualitätsmerkmale der Begabenden Schule Begabender Unterricht • Innere Differenzierung / Adaptive Lernarchitekturen • Werkzeugkoffer Projektunterricht • Werkzeugkoffer Enrichment... - Kennenlernen unterschiedlicher begabungs- und begabtenfördernde Schul- und Unterrichtsmodelle • Kennenlernen von Kenntnissen zu Didaktik und Methodik schulischer Begabungs- und Begabtenförderung • „...die Begabungs- und Begabtenförderung an deiner Schule nach deinen Vorstellungen zu gestalten und	Ich interessiere mich für die Begabten- und Begabungsförderung und möchte Input erhalten, um diese an unserer Schule aufzubauen und praxisnahe Umsetzungsideen zu erhalten. Dabei war mir wichtig Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für uns als QUMS-Schule zu erhalten.	5	Das zweite Modul der SHP Plus Weiterbildung im Bereich BBF war praxisorientiert. Ich habe Einblicke in die Praxis anderer Schulen erhalten und insbesondere inhaltliche Ideen aus den Fächern NMG, TTG und Sport erhalten. Da ich diese nicht unterrichte und nie unterrichtet habe, waren mir die Themen und damit die Möglichkeiten, die sie für den BBF-Unterricht bieten, nicht präsent.	Schulen, die mit einem Lissa-Preis ausgezeichnet wurden, haben ihr Konzept nicht von heute auf morgen entwickelt. Es bedarf Zeit, den Mut etwas auszuprobieren und vor allem die unbedingte Berücksichtigung der Umstände in der Gemeinde und der SuS.	Ja.	Ich habe mich für die verschiedenen Newsletter angemeldet, das schul eigene Malatelier aufgesucht, mich für weitere kostenfreie online WB angemeldet. Außerdem habe ich angestossen, dass im SJ 24/25 ein Bewegungsschrank für die Pausen entsteht. Weiterhin habe ich mich für das dritte Modul im Bereich BBF, Kreativität, im Frühjahr 2025, sowie für das erste Modul im Bereich Daz, Grundlagen, angemeldet.	5	5	5	Nenn. Ich kann das Gelernte/Gehörte mit einem Zeitaufkommen von 50 Stunden (nur Modul 2!) nicht in einem kurzen Input im PT oder an der SCHUKO präsentieren, da diesen diesem gleichermaßen umfangreichen wie komplexen Thema in keiner Weise gerecht werden würde. Ich kann aber die Kolleginnen und Kollegen beraten, Ihnen weiterhelfen sowie Impulse für den Aufbau der BBF an unserer Schule geben wie bspw. die "Wiederbelebung" des Lernateliers oder des Malateliers, die Einrichtung eines Bewegungs- und des Spieleschranks, die Teilnahme an bzw. Initiativgruppen.
Brigitte Fleuti, Kindergarten LP	Chance P+	21.5.2024	Angebot der Schule	Selbstwirksamkeit durch positive Anreiz	Neues Konzept kennenlernen	5	Ja, es hat systematisch belegt, was ich im Alltag immer wieder beobachtet habe.	"Not yet"	"Not yet" Haltung	Täglich immer wieder	5	5	5	WB fand an Schuko statt
Kirstin Wegehaupt SHP	Stiftung Kinder forschen	29.05.2024	keine	Thema der WB war "Einstieg-Philosophieren mit Kindern" - Philosophieren hat verschiedene Ebenen - die Haltung beim Philosophieren - Perspektiven beim Philosophieren mit Kindern - Anregungen zur Förderung der "philosophischen Forschengemeinschaft" - Methodische Elemente des Philosophierens - verschiedene Phasen des Philosophierens - Praxisbeispiele	Auffrischung meiner Kenntnisse zum Thema "Philosophieren mit Kindern", da meine Idee ist, dass mit den SuS der Unterstufe im kommenden Schuljahr im Rahmen der BBF auszuprobieren.	3	Wenig, da es die Einführungsvorlesung (von 3) war und ich 10 Semester Ethik auf Lehramt studiert habe. Neu war für mich, dass und wie man mit jüngeren Kindern philosophieren kann und was philosophieren in dem Zusammenhang überhaupt bedeutet.	- Jedes Thema, das die Kinder interessiert, kann Gegenstand eines philosophischen Gesprächs sein. - Philosophieren ist aktive Sprachförderung.	vgl. Frage Nummer 9	Ich überlege, ob ich im SJ 24/25 mit den USt-SuS versuche zu philosophieren. Dazu muss ich das empfohlene Material sichten und mir überlegen, wie ich die Lektionen gestalten kann. Ich möchte den Aspekt der Sprachförderung durch Philosophieren weiter verfolgen und mich ggf. mit einer Daz-LP darüber austauschen.	3	4	4	Das Thema "Philosophieren mit Kindern" könnte vielleicht für den RKE-Unterricht in der Unterstufe interessant sein.
Patrizia Garcia	BHF + VPOD	8.6.2024	0	KI und Schule Historische Entwicklung KI Open Source AI ChatGPT Forbizz Auswirkungen auf den Unterricht	Einstieg in die Welt der KI und Einführung nützlicher Unterrichtstools	4	Ich hatte noch nicht mit diesen Tools gearbeitet und wollte verstehen, wie man es als Einstiegerin macht, und ich habe mein Ziel erreicht	Ich dachte, es wäre kompliziert für mich, mit diesen Tools zu arbeiten, aber es ist machbar und meine Kenntnisse reichen aus, um loszulegen.	Sicher! Ich bin schon am etwas ausprobieren:-)	Ich werde die Werkzeuge ausprobieren, die mir im Unterricht am meisten helfen könnten, und dann versuchen, meine Erfahrungen an meine Schüler weiterzugeben.	5	5	5	Ich bin noch nicht bereit, etwas über KI zu präsentieren ... aber vielleicht kann ich es bald.

Monika Maire, LP	Schilf	21. 5. 2024	-	Chance Plus	Super spannendes Thema Pflicht-WB	5	Sehr viele gute Infos, Inputs und Bestätigungen	Lieber die SuS etwas über als unterfordern!	Fokus auf einzelne SuS - sind wir dran Wieder bewusster den 'Graubereich' der SuS suchen Die Kids fordern - Reaktion stets positiv:-)	Die Unterlagen von Zeit zu Zeit hervorzunehmen, dran bleiben.	5	5	5	3	nicht nötig - waren ja alle da!
Henriette Kummer Kindergarten LP	Chance +	21.5.2024	übernimmt die Schule	Potenzialerkennung und Potentialförderung, Perspektivenwechsel, Lehrpersonenerwartung und Schulerfolg. Zuschreibungen positiv nutzen.	Weiterbildung wurde im Team beschlossen	4	Wie wir den Erwartungseffekt positiv nutzen können. Zuversicht und Zutrauen führt zu einer positiv Spirale. Was Zuschreibungen sind und die Dimension von Zuschreibungen auf das Lernen.	Interessantes aus der Intelligenzforschung Bei Einzeligen - und Zweieigen Zwillingen oder bei biologischen Geschwistern.Ich hoffe es	Über das pädagogische Wissen erhoffe ich mir positive Effekte bei der praktischen Umsetzung.	Umsetzung des Arbeitsauftrages	4	4	4	4	Wissensaustausch beim 2 WB Teil.
Kirstin Wegehaupt SHP	Stiftung Kinder forschen	12.06.2024	0 Franken	Thema Visualisierung - Praktische Tipps und Tricks zur Arbeit mit dem Flipchart im Berufstag - Gestaltungsgrundlagen für die Visualisierung - Grundregeln zur Schrift - Einsatz und Wirkung von Farben - Warum es sich lohnt, Informationen zu visualisieren - Tipps und Tricks zu den drei Gestaltungselementen: Schrift, Farbe und Form - Anregungen zum Üben durch praktische Beispiele	Auffrischung meines Wissens zum Thema Tafelbilder	3	Die Wirkung von Farben. Mir ist bewusst geworden, dass die Farbe rot im schulischen Kontext mit Fehlern und Achtung falsch! konnotiert ist.  Auffrischung des Wissens, dass nur 11% des Gesagten/ Gehörten, aber 80% des Gescheneten behalten wird. Wichtig für SuS mit Einschränkungen (→ SPD) wie Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Autismus oder Ad(H)s.	siehe Frage 8	Ich möchte mehr visualisieren im Unterricht und mir die empfohlenen Webseiten, Bücher in Ruhe ansehen.	Ich werde mir ein Buch zum Thema Sketchnotes kaufen und am dritten Teil der Weiterbildung, eine praktische Übungseinheit, im Oktober 2024 teilnehmen. (1. Teil: Visualisieren 12.06.2024, Webinar, 1 Stunde 2. Teil: Visualisieren in der Kita-Arbeit 12.06.2024, Selbstlernkurs, 2 Stunden)	3	4	4	5	Ich kann die erhaltenen Unterlagen unserer online-Bibliothek zur Verfügung stellen.
Sina Bühlmann, Klassenlehrerin Unterstufe	Zentrum für Gehör und Sprache	29.11.2023	Im Kostengutsprachepacket (16 Std.) enthalten	Ursachen und Folgen der Hörbeeinträchtigung wurden thematisiert sowie der Umgang mit Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung. Auch wurde Grundlagenwissen der Audiologie vermittelt. Ich habe diverse Hörgeräte sowie die FM-Anlage kennengelernt.	Ich habe eine Schülerin mit einer einseitigen Hörbeeinträchtigung und einem Hörgerät. Ich wollte wissen, wie ich sie optimal unterstützen kann.	5	Ich habe viel Neues über das Ohr gelernt. Vor allem habe ich aber auch einen Bewusstsein dafür entwickelt, was es heisst eine einseitige Hörbeeinträchtigung zu haben und wo dies meine Schülerin im Schulalltag einschränkt.	Mir wurde bewusst, wie laut und überfordern Grossanlässe (z.B. Weihnachtssingen) für Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung sein können.	Ich habe viel über die FM-Anlage gelernt, welche jeden Tag in Gebrauch ist.	Ich gebe mir Mühe, die Schülerin mit der Hörbeeinträchtigung so gut wie möglich zu integrieren indem ich z.B. die FM-Anlage nütze, ihren Sitzplatz optimiere, Gruppenarbeiten so gestalten, dass sie es gut versteht usw.	4	5	5	5	Nein, ich denke das Thema ist vor allem dann relevant, wenn man ein Kind mit einer Hörbeeinträchtigung in der Klasse hat.
Kirstin Wegehaupt SHP	Lissa-Preis	12.06.2024	keine, da Selbstlernfilme	Mentoring -Wann kommt Mentoring zum Einsatz? - Praxisbeispiele berichtet von Mentoren und Mentes - Vorteile von Mentoraten	Ich habe in der Weiterbildung der PH Luzern (SHP Plus) von diesen Filmen gehört und wollte mich deshalb darüber informieren, um zu erfahren, wann Mentoring angebracht ist.	5	Ich habe die Vorteile des Mentoring kennengelernt: - Die SuS lernen Geduld, an etwas dranzubleiben durch ihre Projekte. Im Schulalltag lernen sie kaum sich anstreben zu müssen. - Sie lernen zu scheitern, planmässiges Arbeiten, dass sich jemand für ihre Themen interessiert, erlegen Selbsterwirksamkeit, Flow. Ihr Selbstbewusstsein wird dadurch gestärkt.	Ein Mentorat muss nicht zwangsläufig jede Woche stattfinden; auch grössere zeitliche Anstände können je nach Projekt - sinnvoll sein.	Ja. Ich weiss jetzt wann sowohl die integrative BBF im Schulzimmer als auch die Pullout-Situation definitiv ihre Grenzen hat, habe Beispiele für Mentorate kennengelernt.	Aus dem Projekt Schreibstorm kann ich für meinen Schreibunterricht/ die Schreibförderung in den Klassen, im Chance P+ Unterricht oder auch für die Gymvorbereitung den Tipp mitnehmen, dass Kinder ihre Geschichte erst visualisieren, sich also ein Bild machen sollen, bevor sie anfangen zu schreiben. Das ist ein anderer Zugang.	4	4	4	5	Ich kann bei zukünftigen Besprechungen den Tipp, sofern noch nicht bekannt, weitergeben und Kollegen, die höchstbegabte SuS haben, von der Möglichkeit des Mentorates erzählen und mit ihnen alles erforderliche in die Wege leiten, damit diese Kinder diese Fördermöglichkeit erhalten.

Eveline Ruggie, Kindergartenlehrperson	Chance Plus	21.05.2024	?	Chancengleichheit	Die Weiterbildung war gesamtschulisch.	4	Ja. Lob ist nicht immer sinnvoll/hilfreich für bestimmte Kinder, je nach Formulierung. Vertiefung im Bereich dynamisches und statisches Selbstbild.		Wie ich allen Kindern mehr gerecht werden kann.	Erprobung von gezieltem Lob bei einem Kind mit einem statischen Selbstbild und welche Auswirkungen das hat, Beobachtungen festhalten.		4	4		Austausch über die Methode mit einer anderen LP die ebenfalls ein Kind mit statischem Selbstbild hat.
Ellen Schmidt, Fachlehrerin	Caran d'Ache	23.5.24	60.-	Strukturen mit Acrylfarbe	BG Ideen	5	Ja - Technik und Wissenswertes über das Material	Viel Freude an der Umsetzung	Ja - im BG Unterricht	... das Gelernte umzusetzen!		5	5		Nein... Würde bei Bedarf und Wunsch über Caran d'Ache eine Weiterbildung für das Team organisieren!
PMT	ZAL	6.4.2024	220.-	Thema Hochsensibilität: Was ist Hochsensibilität? Wie zeigt sie sich? Was ist hilfreich im Umgang mit hochsensiblen Kindern/Menschen?	Ich begegne dem Thema seit Jahren immer wieder. Ich wollte mehr dazu erfahren, damit ich kompetenter damit umgehen kann.	5	Die oben erwähnten Fragen wurden klar beantwortet.	-	Ich bin jetzt mit dem Thema präsenter und kompetenter im Alltag. Sei das mit den Therapiekindern oder im Kontakt mit Eltern, LP, ....ich kann dadurch besser beraten, sensibilisieren und Hilfen geben.	Nach Bedarf dieses Wissen weiter geben.		5	4		Ich kann mir einen Input in Form einer WB für das Team vorstellen. Ca. 1 Stunde.
Sonja, SHP	interne SH-WB	21. Mai 2024	-	Chance P+ Welche Auswirkung hat das soziale Umfeld fürs Lernen Pygmalion Effekt - positive Bestätigung Wirksames Lob Dynamisches und statisches Selbstbild	schulhausinterne WB	4	Die Begrifflichkeiten dynamisches und statisches Selbstbild		Es war gut, sich wieder einmal Gedanken über förderliches Lob zu machen.	Mich wieder vermehrt darauf wichtig, wie ich lobe.		4	4		4 keine Antwort
Corina Mettauer, KLP	Pädagogik Schulhund	Mehrere Daten, noch nicht abgeschlossen	2800 CHF	Die Kommunikation des Hundes verstehen und interpretieren lernen sowie angemessen darauf zu reagieren. Der Schulhund gibt an, ich als LP übernehme schwierige Situationen, um den Hund zu schützen. Des Weiteren lernen wir, in welchen Settings wir den Hund einsetzen können und welche Rollen Rudelmitglieder, bzw. Mylo, hat und wie darauf eingegangen werden muss, sodass seine Psyche "stabil" ist.	Um Mylo in der Schule bestmöglich einzusetzen und ihm artgerecht zu sein.	5	Sehr viel! Ich weiss welche Rolle er im Rudel hat und wie ich auf ihn reagieren muss (viel Kommunikation, weniger Kommandos). Auch im Umgang mit ihm habe ich sehr viel dazu gelernt (Gehen an der Strasse, gemeinsam als Team Aufgaben zu meistern etc.). Ebenso lerne ich auch, wie ich an fremden Hunden und Menschen vorbeigehen muss, sodass er nicht die Führung übernimmt und denkt, er muss da schauen was los ist, sondern ich löse die Aufgabe. Und natürlich vieeeles mehr...	Kommen immer noch mehr dazu! :)	Natürlich! Ich achte mehr auf seine Kommunikation und kann dies auch so den Kindern weitergeben.	Besuche die Weiterbildung weiterhin und lerne hoffentlich noch sehr viel mehr dazu... Mein Ziel ist es, Mylo bald offiziell einzusetzen, jetzt ist er ja noch nicht offiziell ausgebildet, z.B. als Lesehund.		5	5		5 Falls Interesse besteht, gerne...
Kirstin Wegehaupt SHP	HfH ZH	15.06.2024	140 Fr.	Thema der Tagung: Adaptive Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit	Ich interessiere mich für DaZ und wollte einen ersten Einblick in das Thema bekommen.	2	Vgl. Frage 9	Es reicht für viele DaZ-SuS nicht einzelne Wörter oder Redewendungen zu erklären, da die Texte in NMG, RKE etc. insgesamt zu lang und zu komplex sind. Hinzu kommt für viele SuS, dass sie zuerst ein anderes Schriftsystem erlernt haben und viel langsamer dekodieren als fremdsprachige SuS aus z.B. Italien.	Ich werde bei Lektüren noch mehr darauf achten, dass diese auf mindestens zwei, eher drei Niveaus gelesen wird, damit die SuS ihren Wortschatz aufbauen/erweitern können.	Ich habe die Lektüre „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ in zwei einfacheren Varianten durchgeschaut und mit dem Original verglichen, um zu entscheiden, welche Variante für welches DaZ-/If- Kind im nächsten Schuljahr am besten geeignet ist. Ich werde die KLP für dieses Problem sensibilisieren. Ich werde noch mehr mit Bildern (ggf. auch mit Filmausschnitten) arbeiten.		2	3		3 -

Chiara Valchera	Kinderspital Zürich	25.8.23	180.- (weiss es nicht mehr genau)	Das Spiel aus anthroposophischer, entwicklungspsychiatrischer, psychologischer, pädagogischer und therapeutischer Sicht anschauen.	Ich wollte mehr über das Spiel zu erfahren.	5	Ja, über die Entstehung des Spiels habe ich neue Erkenntnisse erworben. Warum Mädchen anders spielen als Jungs. Über's Playfulness (Veranlagung einer Person zum Spiel) und wie frau es speziell unterstützen kann und wie frau spielerisch gewisse Bereiche der kognitiven Entwicklung eines Kindes fordern kann.	Ja: Dass gewisse Vögel auch spielen (sonst machen es v.a. die Säugetiere)	Ja. Gewisse Spiele zielerichtet einsetzen (für die Förderung der Exekutiven Funktionen).	Spiel ist das "Medium zum Lernen" der Kinder	5	4	5	Nein. Da die Tagung schon eine Weile zurückliegt, kann ich den Inhalt nicht mehr genau wiedergeben.
Chiara Valchera, Psychomotoriktherapeutin	Kinder stark machen	9. September 2023	150.-	"Körperlichkeit und Mentalisieren" Sich "Zwischenleibliches" bewusst sein und mit "Mentalisieren" (In der Lage sein, Körperempfindungen, Gedanken, Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen) zusammenführen.	Mehr über Was in der (Therapeutischen) "Begegnung" passiert, verstehen lernen.	5	"Bewusstseinserweiterung"	Ja. Aber das Thema ist so komplex, dass ich es nicht so schnell in Worte fassen kann.	Ja. Aus vielen verschiedenen Aspekten (Motorik, Emotionalität)	Jede Therapiestunde versuche ich, mit maximaler Präsenz und ausgewogenem Energilevel "anwesend" zu sein und Zusammenhänge der laufenden Begegnung/ Interaktion zu reflektieren und möglichst kongruent und konstruktiv zu reagieren/ agieren.	5	4	5	Es ist ein komplexes Thema, welches ich so nicht wiedergeben kann, da es nicht mein Spezialgebiet ist.
Monika Maire	Akademie für Lerncoaching	22. und 23. Juni 2024	CHF 590.-	Ausbildung zum systemischen Coach. Theorie und Werkzeuge für das systematische Coaching von SuS, Eltern und LP's.	Interessel Ich würde gerne SuS und Eltern bei Schwierigkeiten begleiten sowie auch bei Problemen zwischen SuS und LP's unterstützen.	5	Theorie: ist sehr nah bei der Mediation - z.T. wertvolle Wiederholung aber auch einiges Neues, Coaching-spezifisch. Werkzeuge: viele gute neue Ideen, Methoden, Materialien. Inkl. Selbsterfahrung als Client und Coach bei Ausprobieren.	Sehr spannendes Arbeitsfeld mit sehr viel Potential.	Sicher im Kontakt mit den Eltern bei Problemen, evtl. auch mit SuS z.B. mit Prüfungsangst, Lernschwierigkeiten, oder beiden z.B. Hausaufgaben- Streitereien etc. Evt. auch für die Fachbegleitung / Mentorin von neuen LP's	Diesen Weg verfolgen.	5	4	5	Ich denke nicht, dass das hier sinnvoll wäre. Eher die Kommunikation, dass ich in dieser Art arbeite, auch mit Kindern / Eltern fremder Klassen. Als Kollegin ist es wohl noch schwieriger, LP's zu begleiten, dies wäre eher ein Fehlziel.
Chiara Valchera, Psychomotoriktherapeutin	Psychomotorik Schweiz	4.10.2024	180.-	Beziehungen stärken und somit Verhaltensauffälligkeiten mindern. Anhand der Bindungstheorie Bindungsmuster erkennen, um optimal Beziehungen gestalten zu können.	Mein Ziel (auch in der Therapie) ist es, mich zu reflektieren und zu fragen, wie ich, speziell mit verhaltensauffälligen Kindern, die Beziehung gestalten kann.	5	Ich habe die Bindungstheorie (die ich seit der Ausbildung nicht weiter studiert habe) wieder auffrischen.	Einmal mehr wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, sich selber zu reflektieren und die Beziehung mit dem Gegenüber "richtig" einstufen/reflektieren" lernen.	Ja. Übungs- und Reflektionsbeispiele im Alltag übernehmen/ anwenden. Auch die Tipps für die "Regulation des eigenen Stress" möchte ich bewusster im Alltag umsetzen.	Wenn Konflikte in der Therapie auftreten: Tieft durchatmen und "bei sich bleiben". Nicht das Gefühl zu lassen "Ich lasse mir nicht auf der Nase rumtanzen", sondern die Beziehung/ Situation analysieren und nicht ins "Kontrollieren" kommen. Techniken wie Spiegeln, Nachfragen usw. ruhig anwenden.	5	5	5	Leider nein, da viel zu komplexes Thema. Sogar dieser ganze WB-Tag war für uns (mit Vorwissen und bereits therapeutisch tätig) mit der Fachperson als Referent, zu kurz, um sich wirklich zu vertiefen; also für eine SCHUKO (zeitlich) nicht machbar. Ein ganzer WB-Tag mit A. Neuhauser (HfH/ Banking Time) hingegen wäre aber super für das ganze Team! Ich glaube es würde "Druck" wegnehmen im Alltag mit verhaltensauffälligen Kindern und mehr Verständnis geben. Auch das in der WB vorgestellte Banking Time wäre für die LP's eine "Verschnaufpause" und eine Chance!
Evi Suter, LP UST	PH ZH	20.9.2024 und 16.11.2024	850	Modul Pioneering Sustainability: - UN Agenda 2030 und Verankerung BNE im Bildungssystem - Konkrete Strategien, Ansätze, Modelle, Konzepte und Werkzeuge für die Umsetzung von BNE an Schulen	Inputs zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie die Umsetzung von BNE an Schulen fließen direkt in meinen Lead für die Arbeitsgruppe BNE / SN 21 ein. Zudem kann ich als KP für das SN 21 somit eine reduzierte KP-WB besuchen :-).	5	Strategien, Ansätze, Modelle, Konzepte und Werkzeuge für die Umsetzung von BNE an Schulen	BNE soll als Sirup im Wasser in den Schulen umgesetzt werden...	Inputs zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie die Umsetzung von BNE an Schulen fließen direkt in meinen Lead für die Arbeitsgruppe BNE / SN 21 ein.	Vgl. Punkt 10	5	5	4	Vgl. Punkt 10

Evi Suter, LP UST	Schulnetz 21	30.11.2024	0	Impulstagung Schulnetz 21 2024: - Wie geht es uns? Ganzheitliche Ansätze für das Wohlergehen der Schule - Inputs und Workshops	Als KP für das SN21 Vernetzung mit anderen Mitgliedsschulen	4	Wichtig ist, dass realistische Ziele gesetzt werden und nicht alles auf einmal umgesetzt wird. Das WIR-Gefühl, eine ernsthafte Auseinandersetzung und das Lachen sind wichtige Erfolgsfaktoren.	BNE umsetzen, ohne Ängste zu schüren. Ängste ernst nehmen und Selbstwirksamkeit ermöglichen.	Impulse fließen in die AG BNE / SN 21 ein	Vgl. Punkt 10.	4	4	4	5	Vgl. Punkt 10.
-------------------	--------------	------------	---	---	---	---	---	--	---	----------------	---	---	---	---	----------------